Stadt Köln

7. Sitzung des **Logistik**forums **Köln**

Vorbemerkung

- **Logistik**forum **Köln**
  - Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

1

2010

Der Rat der Stadt Köln hat der Verwaltung den Auftrag erteilt, ein Logistikkonzept zu erstellen.

2011

wurde ergänzend eine Beteiligung der Öffentlichkeit mit zwei Bürgerveranstaltungen beschlossen.

Juli 2012
Konstituierende Sitzung

Oberbürgermeister Jürgen Roters begrüßt die Experten aus der Logistikbranche, Verbänden, Wissenschaft, Politik, Verwaltung und Bürgervertretern, die sich bereit erklärt haben, an der Entwicklung eines Logistikkonzeptes mitzuwirken.

Das **Logistik**forum **Köln** ist ein Fach- und Branchentreff, der für die Gestaltung der logistischen Zukunft Kölns und der umliegenden Kommunen und Kreise entscheidende **Impulse erarbeiten und einbringen** soll.

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

2

November 2012
Die beauftragte Arbeitsgemeinschaft und erste Themenarbeit

Dr. Wolfgang Röhling stellt das Planungsteam, die Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling/PTV Group/AVISTRA vor. Die Erstellung des Regionalen Logistikkonzepts Köln ist in sieben Arbeitspakete aufgeteilt.

Die Teilnehmer erarbeiteten Input für die Themen:

1 | Stärken und Schwächen des Logistikstandorts Köln

2 | Trends und Entwicklung im Güterverkehr,

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

3

Februar 2013
Fachimpuls und fachliche Mitarbeit

Fachimpuls: Mögliche Maßnahmenpakete zur Stärkung des Logistikstandortes Region

Die Teilnehmer haben weitere Maßnahmen in den nachfolgenden Handlungsfeldern ergänzt.

1 | Logistikrelevante Verkehrsinfrastruktur
2 | Verkehrsinformationen, Verkehrssteuerung
3 | Liefer- und Zugangsregelung
4 | Strategische Planung, Konzepte

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

4

Juni 2013
Gastvortrag und erste Ergebnisse

Gastvortrag zum Thema EU-Förderprojekt „Weiterentwicklung der Logistikregion Rheinland-Niederrhein/Köln“ mit Fokus auf die Logistikflächen in der Region

Erste Ergebnisse der Arbeitsgemeinschaft zu:

AP 2 (Bedeutung des Logistikstandortes Region Köln)

AP 3 (Güterstruktur, Güterströme und Verkehrsaufkommen)

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

Online-Umfrage

Ergebnisse der Onlinebefragung

Zuverlässigkeit des Transportwesens hat bereichsübergreifend für alle Teilnehmer die höchste Priorität.

Transportbranche priorisiert gute Erreichbarkeit, Absender und Empfänger die Flexibilität der Verkehrsmittelwahl

5

September 2013
6 Kernaussagen.

- Köln +Region ist wichtig für die Logistik. Logistik ist wichtig für Köln +Region
- Der Güterverkehr der Stadt wächst bis 2030 um 18 Prozent
- Köln muss für Erweiterungsflächen sorgen, gegebenenfalls in der Region
- Entwicklung Güterverkehr/EU-Regularien verschärfen Engpass der Schiene
- Wachstum im Containerverkehr mit dem Binnenschiff erfordert Infrastrukturerweiterungen
- Die Zunahme im Lkw-Verkehr ist insbesondere auf der Autobahn brisant

Diskussion
Belastung der innerstädtischen Infrastruktur durch den zunehmenden Internethandel

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

Nächste Schritte:

12 Maßnahmen mit insges. 50 konkreten Vorhaben, deren Wirksamkeit mit Simulationen untersucht und unter Berücksichtigung des Nachhaltigkeitsdreiecks bewertet werden.

6

3. Februar 2014
Kritik.

Kritisches Feedback aus der ersten Bürgerveranstaltung und aus dem Teilnehmerkreis zur Datentransparenz. Dr. Wolfgang Röhling erläuterte deshalb nochmals die dem Konzept zugrundeliegenden Datenquellen

Vorstellung AP 1-6. Ergänzungen.

Vorstellung der 6 Maßnahmenpakete inklusive erarbeiteter Vor- und Nachteile. **Teilnehmer fügten eine Vielzahl von Anregungen und Vorschlägen ein.**

Vorbemerkung

– Ein Bick auf die wesentlichen Inhalte der vergangenen Logistikforen

Verzögerung:

Bedingt durch temporäre Stellenvakanz, Kommunalwahl und Vorweihnachtszeit konnte das Forum in 2014 nicht mehr tagen.

Inzwischen hat die Arbeitsgemeinschaft einen ersten Schlussbericht vorgelegt.

7

3. Februar 2015

Jetzt wird die **Beschlussvorlage** erstellt, die umfassend die Ziele, Leitlinien und Handlungsempfehlungen sowie umsetzungsorientierte Maßnahmen benennt, anhand derer der Logistikstandort Köln fit für die Zukunft gemacht werden soll.

Wir freuen uns sehr, Sie auch auf dieser letzten Etappe des Erstellungsprozesses erneut mit einzubeziehen.

Programm

- **Maria Kröger**
  - Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln
- **Dr. Volker Waßmuth**
  - Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling / PTV Group / AVISTRA
    - Die Kernaussagen des Schlussberichts zum Regionalen Logistikkonzept
- **Maria Kröger**
  - Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln
    - Der weitere Weg zur Fertigstellung und zum politischen Beschluss
- **Birgit Heitzer**
  - REWE Group | „Geräuscharme Nachtlogistik“
- **Oliver Haas**
  - VKSH | „LKW-Ersatzverkehre für den KV mit Quelle und Ziel Hafen Köln-Niehl“
- **Volker Hassenpflug**
  - Mobil im Rheinland | „Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland“
- **Marko Kleinbreuer**
  - Region Köln/Bonn e.V. | „Der NRW-Leitmarktwettbewerb Mobilität & Logistik“
- **Verschiedenes**

Stadt Köln

Begrüßung und Einführung

- **Maria Kröger**
  - Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln

Vorstellung des Schlussberichts

- **Dr. Volker Waßmuth**
  - Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling / PTV Group / AVISTRA
  - Die Kernaussagen des Schlussberichts zum Regionalen Logistikkonzept

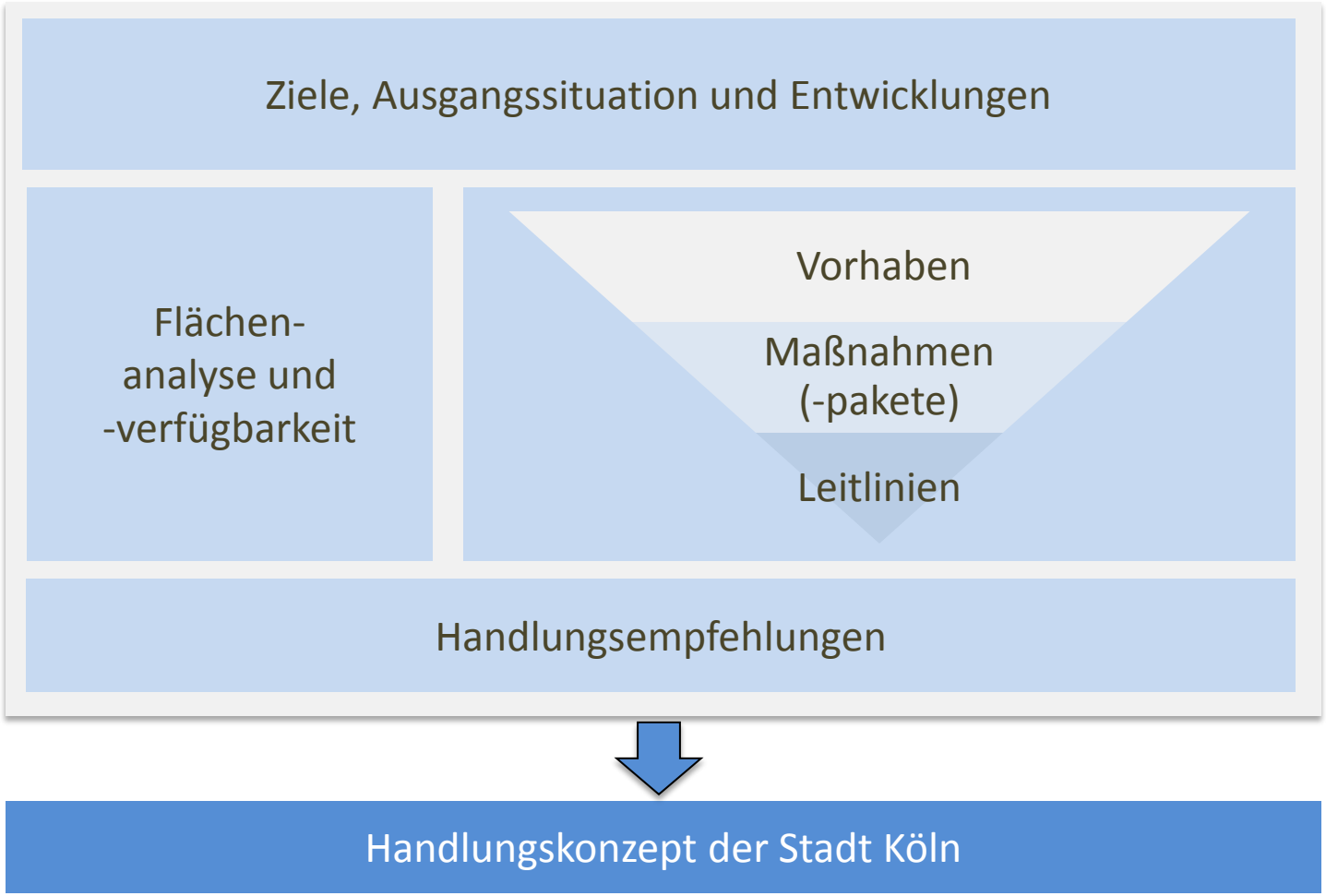
Regionales Logistikkonzept Köln

Im Rahmen des 7. Logistikforum Köln - 3.Februar 2015

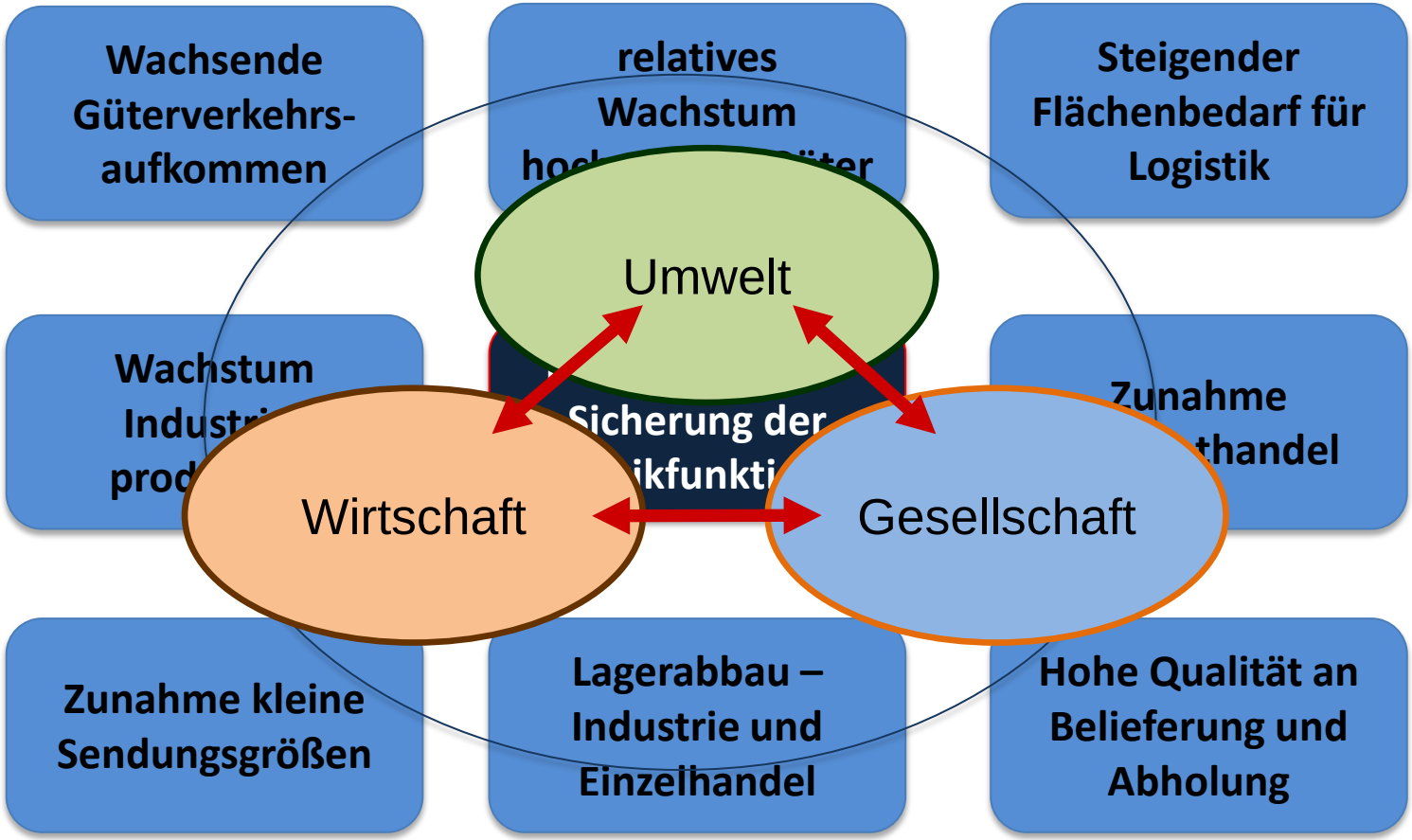


Arbeitsgemeinschaft TCI Röhling / PTV / AVISTRA
Dr.-Ing. Volker Waßmuth (PTV Transport Consult GmbH)

Übersicht Logistikkonzept



Ausgangslage



Bedeutung Logistikstandort



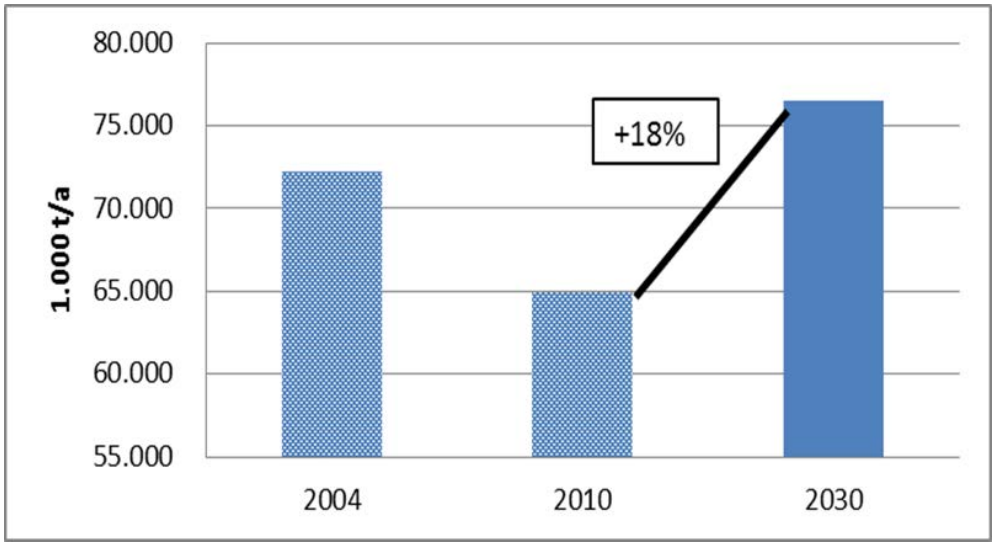
- Ca. 23% der Logistik-Dienstleistungen in Deutschland werden in NRW erbracht (2010)

- Beitrag der Region Köln zur Logistik-BWS:
  - ~ 6% bezogen auf D
  - ~ 27% bezogen auf NRW

Vorteile der Region für die Logistikbranche

- Hohe Branchenvielfalt
- Gute Infrastruktur
- Qualifiziertes Personal – Hochschulstandort
- Zentrale Lage

Entwicklung Güterverkehr

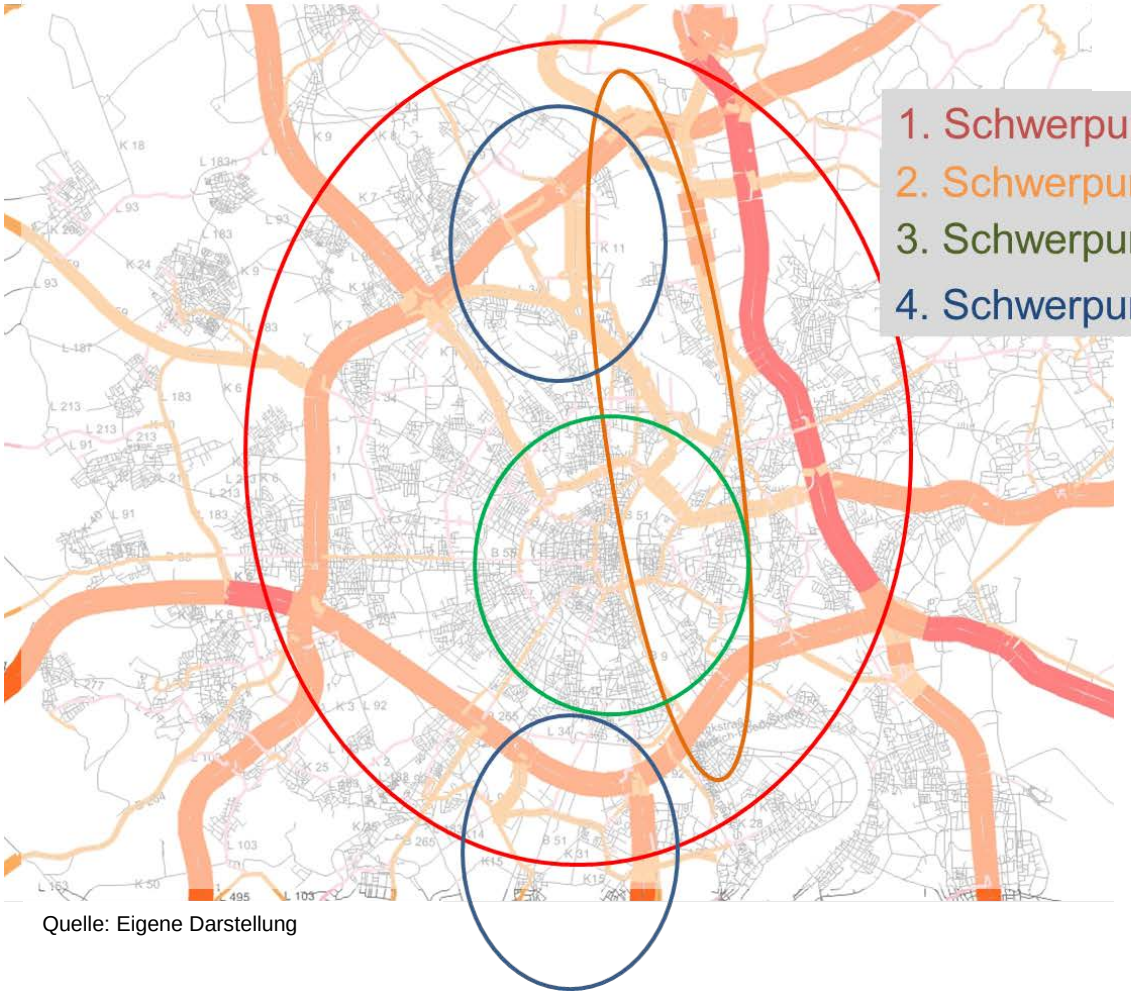


Güterverkehrsaufkommen Köln

- Wirtschaftskrise zwischen 2004 und 2010
- 2010 bis 2030 deutliches Wachstum, insbes. Chemie und hochwertige Güter
- Bedeutungsverlust Massengüter
- Straße mit größtem Anteil (70%)
- KV (Container) größte Steigerungen (+74%)
- Anzahl Container (TEU): ca. + 200%

Logistik als Wachstums- und Leitmarkt für Köln und die Region gewinnt in Zukunft an Bedeutung

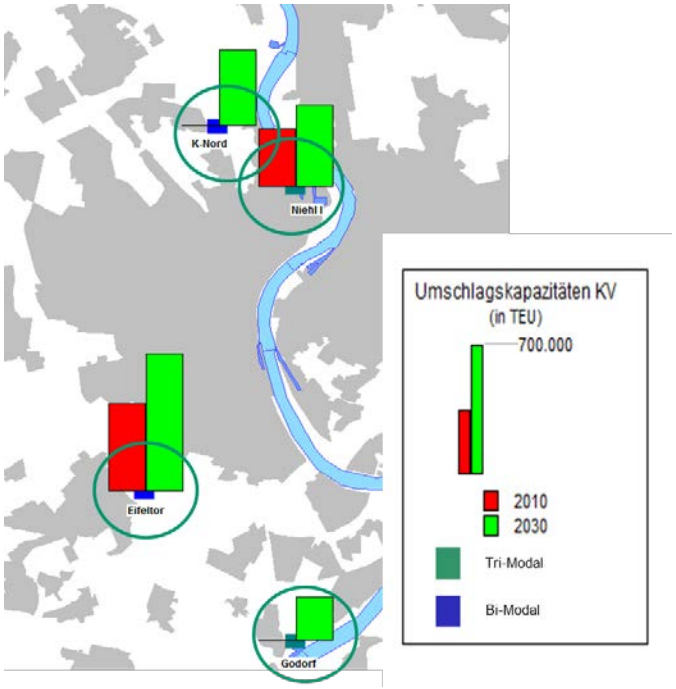
Herausforderungen Beispiel Straße



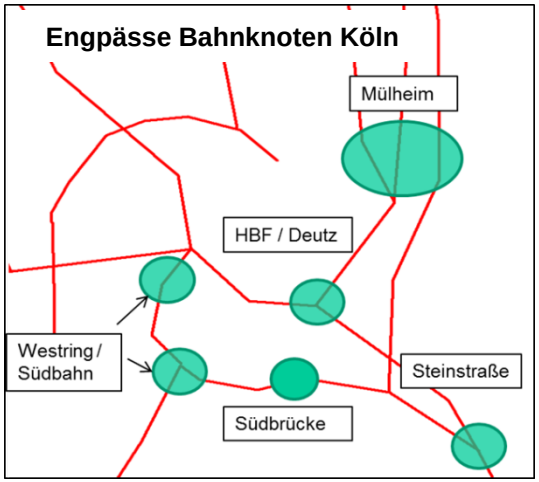
Quelle: Eigene Darstellung

Herausforderungen überregionale Verkehre

- Kapazitäten für den Güterumschlag und kombinierten Verkehr
- Arbeitsteilung der regionalen Hafenstandorte
- Eisenbahnknoten Köln
- Nachtoffenheit am Flughafen



Quelle: Eigene Darstellung



Quelle: Eigene Darstellung

Logistikflächen Fazit

1. Hohe Nachfrage nach Flächen in Köln, aber
- Hauptsächlich kleinere Flächen verfügbar (als Erweiterung denkbar)
- Priorisierung durch die Stadt bei der Flächenvergabe

→ Schwierige Ausgangslage für große, neue Logistikflächen in der Stadt Köln

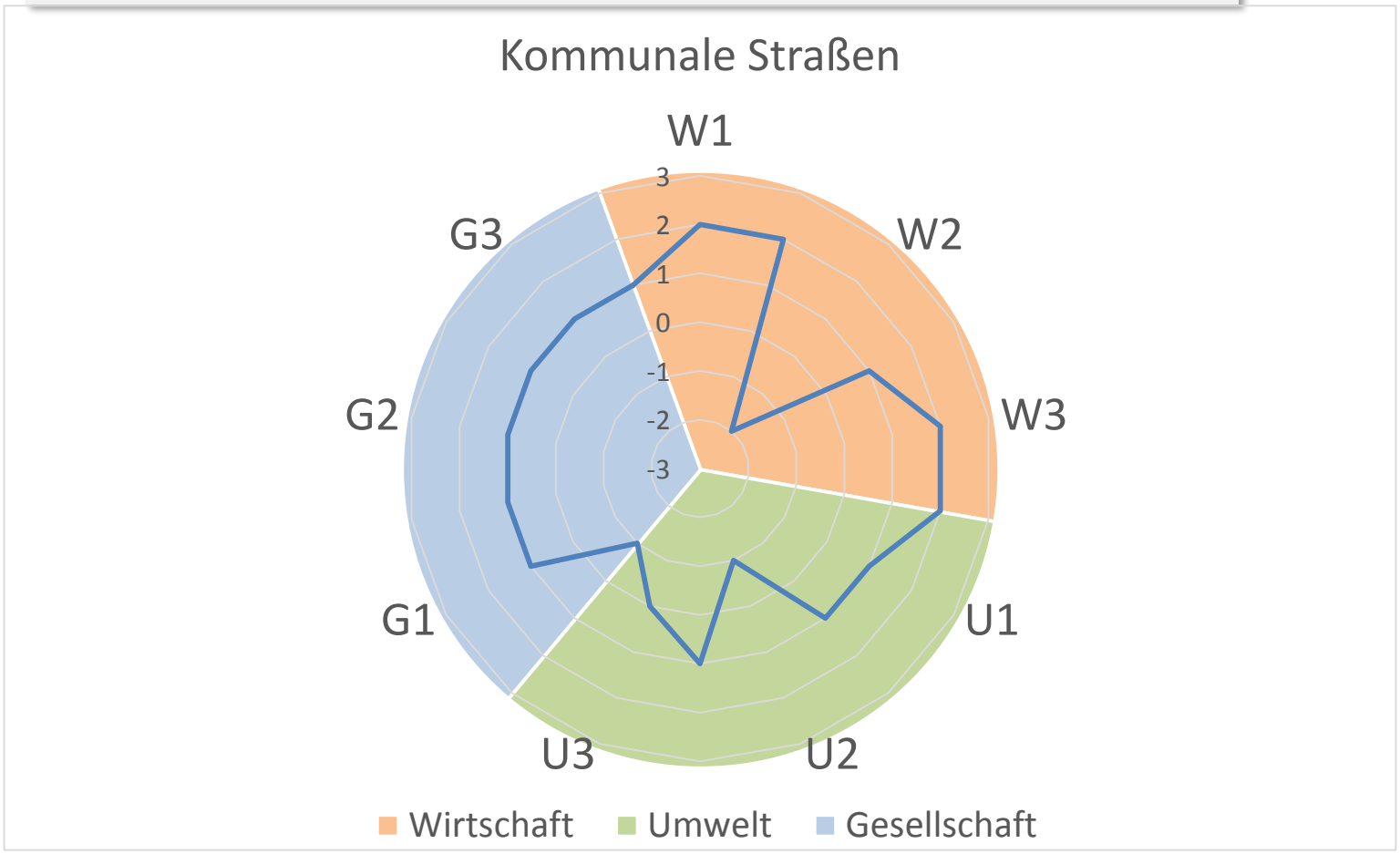
2. Flächenanalyse in der Region zeigt ausreichend Potenziale, wenn auch mit Einschränkungen
- Endgültige Flächenverfügbarkeit unklar
- Entfernung von Köln wirkt nachteilig, auch auf die Verkehrsbelastung
- Abstimmung mit Region steht aus

3. (Insbesondere) Logistikparks mit 20 bis 30 ha nur in Kooperation mit Region
- Logistikregion Köln kann wachsen
- Interkommunale Abstimmung sollte zügig erfolgen

Überblick Maßnahmenpakete

- Entwicklung strategischer Planung und Konzepte
- Optimierung von Lieferprozessen und Zugangsregelungen
- Optimierung von Verkehrsinformationen und Verkehrssteuerung
- Verbesserung der Schienennetz-An- und Verbindung
- Verbesserung der Anbindung und Umschlagsleistungen der Häfen und des Kombinierten Verkehrs
- Verbesserung Straßennetz

Bewertung (Bsp.)



Leitlinien





Leitlinie 1: Regional
Die „Logistikregion Köln sichern und stärken“ als gemeinsame Aufgabe von Stadt, Region und Wirtschaft

Leitlinie 2: Innovation
Die logistischen Prozesse müssen sich weiter an Innovationen orientieren

Leitlinie 3: Kommunikation
Moderne Kommunikationstechnik zur Optimierung logistischer Prozesse nutzen

Leitlinie 4: Infrastruktur
Verkehrsinfrastruktur und Flächenverfügbarkeit für heutige und zukünftige Mobilitätsanforderungen der Logistik in der Region erhalten und verbessern

Handlungsempfehlungen





- Logistikforum erhalten und Kommunikation stärken
- Regionale Abstimmung insbesondere zu Flächen ausbauen
- Konzepte zur Vermeidung unnötiger Anliefervorgänge unterstützen
- Negative Auswirkung von Liefervorgängen reduzieren
- Bundes- und Landesinfrastruktur erhalten und gezielt ausbauen
- Erforderliche kommunale Infrastruktur sicherstellen
- Erhalt und Ausbau der Hafenkapazitäten
- Kombinierten Verkehr stärken
- Lkw-Führungskonzept stärken und konkretisieren
- Betrieb der Infrastrukturen optimieren

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



TCI Röhling Transport Consulting International

PTV GROUP the mind of movement

AVISTRA

Stadt Köln

Der weitere Weg

- **Maria Kröger**
  - Leiterin des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Köln
  - Der weitere Weg zur Fertigstellung und zum politischen Beschluss des Logistikkonzepts

Vorstellung aktueller Maßnahmen aus der Praxis

– **Birgit Heitzer**, REWE Group

- „Geräuscharme Nachtlogistik“

– **Oliver Haas**, VKSH

- „LKW-Ersatzverkehre für den KV mit Quelle und Ziel Hafen Köln-Niehl“

– **Volker Hassenpflug**, Mobil im Rheinland

- „Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland“

Vorstellung aktueller Maßnahmen aus der Praxis

- **Birgit Heitzer**, REWE Group
- „Geräuscharme Nachtlogistik“

GERÄUSCHARME NACHTLOGISTIK GENALOG

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Potenziale einer geräuscharmen Belieferung des Handels

Logistikforum Köln

Köln, 3. Februar 2015



GeNaLog DOEGO REWE GROUP TEDi Fraunhofer ISI Fraunhofer IML

AGENDA

- **Ausgangsituation**
- **Herausforderungen der innerstädtischen Handelsbelieferung**
- **Ziele und Vorgehensweise im Projekt GeNaLog**
- **Motivation der REWE Group zur Teilnahme am Projekt**
  - Markt- und Logistikstruktur der REWE Group am Beispiel der Stadt Köln
  - Potenziale der Nachtanlieferung
  - Potenziale der Elektromobilität
  - Einsatz alternativer Transport- und Verladetechnik
- **Zusammenfassung / Ausblick**

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

AUSGANGSITUATION





- Lieferverkehr über kurze und mittlere Distanzen wird zunehmen
- Infrastruktur schon vielerorts an der Kapazitätsgrenze
- Distributionslogistik wird als überproportional störend im täglichen Verkehrsgeschehen empfunden

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

HERAUSFORDERUNGEN DER INNER-STÄDTISCHEN HANDELSBELIEFERUNG

GeNaLog









Öffnungs-zeiten

Infrastruktur

Verkehrs-belastung

Spannungsfeld der Belieferung

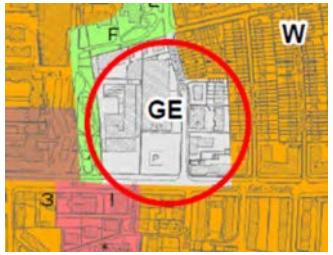
Liefer-restriktionen

Qualitäts-anforderungen











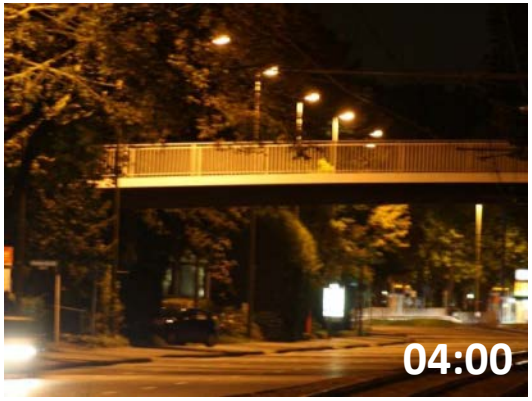


GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

DOEGO REWE GROUP TEDi Fraunhofer ISI Fraunhofer IML

DAS PROJEKT GENALOG - ZIELE UND VORGEHENSWEISE





Entwicklung und Erprobung Geräuscharmer Logistik-dienstleistungen für Innenstädte durch den nächtlichen Einsatz von Elektromobilität

- Optimierte Kapazitätsauslastung durch effektivere Nutzung der Ressourcen
- Einhaltung strenger Grenzwerte zur Lärmemission durch Einsatz leiser Umschlags- und Fahrzeugtechnik
- Unterstützung der Auslieferung durch angepasste Tourenplanung und Navigation
- Akzeptanzuntersuchung durch Einbindung der Anwohner und Mitarbeiter
- Durchführung von Pilotversuchen einer geräuscharmen Nachtbelieferung
- Verlagerung von Transporten in die Nacht soll zu einer effizienteren Belieferung in urbanen Räumen führen

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

DAS PROJEKT GENALOG - PROJEKTSTRUKTUR



Förderprojekt im Rahmen der Initiative „Dienstleistungsinnovationen für Elektromobilität“

- Gefördert vom BMBF
  - Projektvolumen: 1,9 Mio. €
  - Fördervolumen: 1,4 Mio. €
  - Projektlaufzeit: 36 Monate

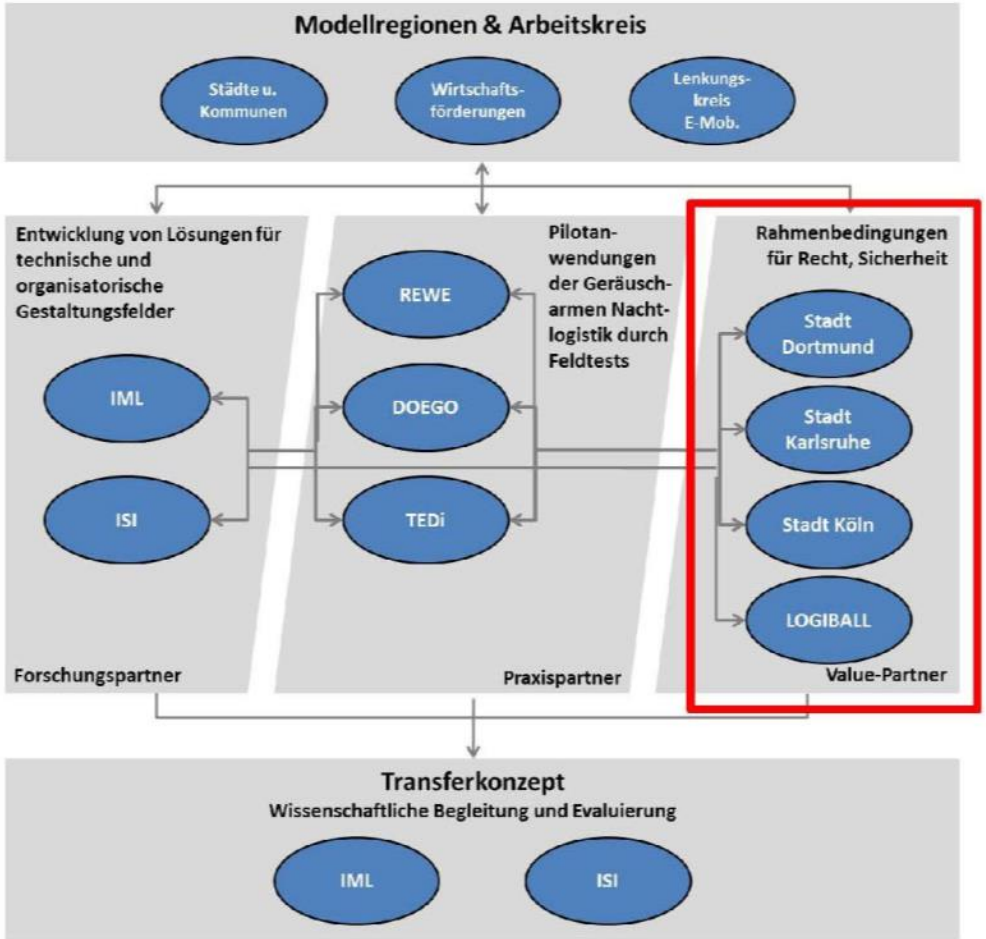
- Verbundprojekt aus Forschungspartnern, Praxispartnern und Value-Partnern

Stadt Köln · Karlsruhe · DORTMUND · LOGIBALL engineering the world's navigation maps

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

DOEGO · REWE GROUP · TEDi · Fraunhofer ISI · Fraunhofer IML

DAS PROJEKT GENALOG - PROJEKTSTRUKTUR



- Unterstützung durch städtische Partner benötigt bei:
  - Erarbeitung der kommunalen Restriktionen für nächtliche Belieferung von (Test-) Filialen
  - Abklärung der Anforderungen für (Sonder-) Genehmigungen für Nachtanlieferung

DAS PROJEKT GENALOG - ZIELE UND VORGEHENSWEISE

Restriktionen einer Nachtanlieferung



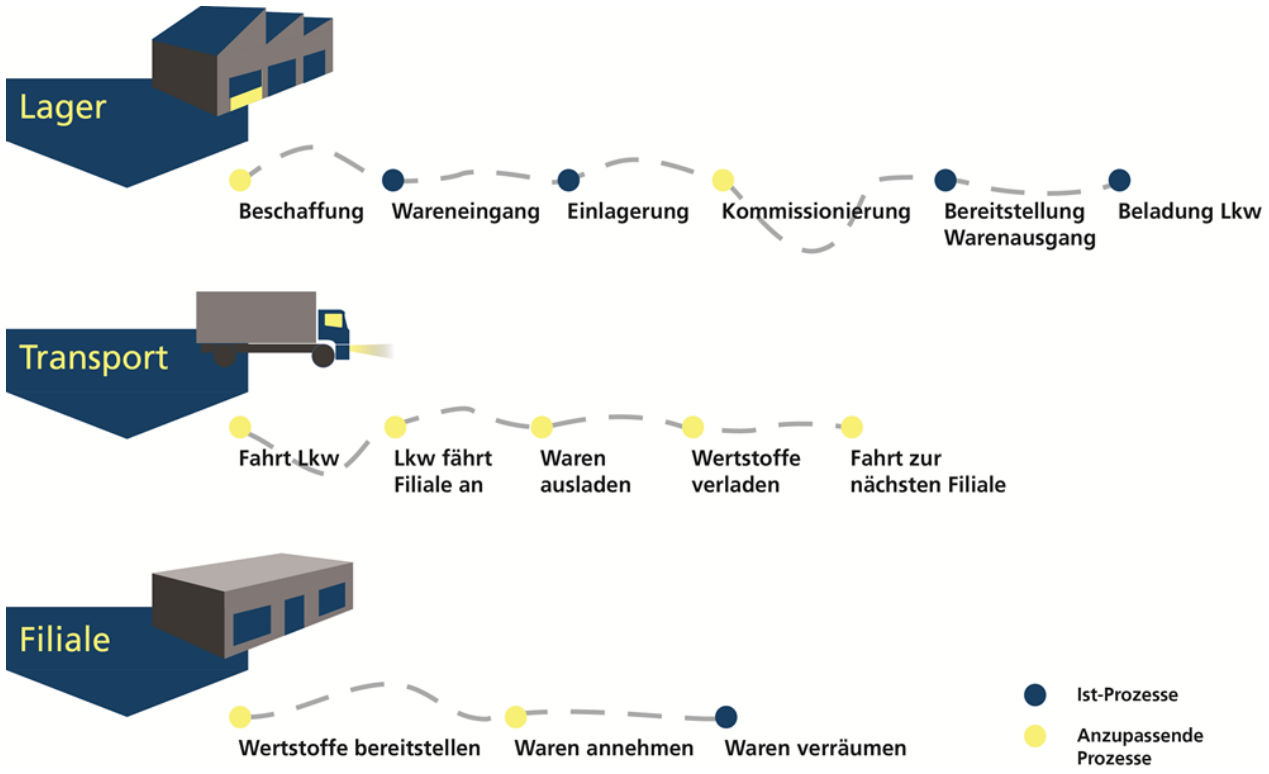


- Grenzwerte für Lärmemissionen (festgeschrieben durch Technische Anleitung für Lärm in Abhängigkeit von der Gebietsausweisung)
- Grenzwerte für Schadstoffemissionen (EURO-Norm, Umweltzonen)
- Fahrverbote für Lkw (Sonn- und Feiertagsfahrverbot, generelles Fahrverbot im Innenstadtbereich oder auf festgelegten Routen)
- Beschränkte Anlieferungszeiten (festgeschrieben in Mietverträgen oder Baugenehmigungen)

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

DAS PROJEKT GENALOG - ZIELE UND VORGEHENSWEISE

Übersicht der bestehenden und anzupassenden Prozesse



GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

MARKT- UND LOGISTIKSTRUKTUR DER REWE GROUP AM BEISPIEL DER STADT KÖLN

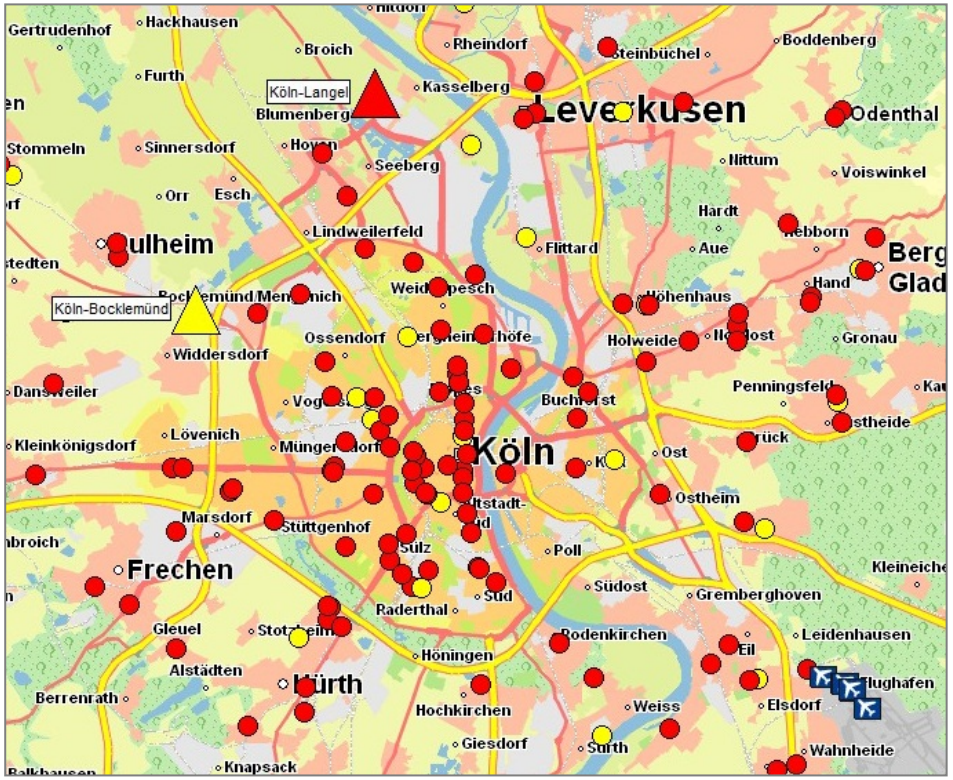
Die REWE Group beliefert im Kölner Stadtgebiet insgesamt 107 Märkte (davon 82 REWE, 16 PENNY und 9 sonstige). Das gesamte Liefergebiet der beiden Läger erstreckt sich über das südliche NRW.

REWE LAGER KÖLN-LANGEL



PENNY LAGER KÖLN-BOCKLEMÜND

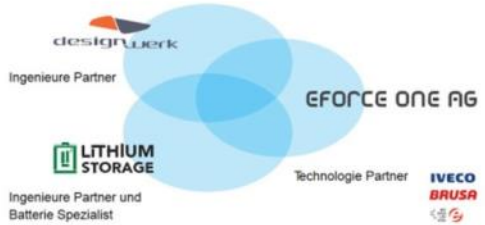




GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

POTENZIALE DER ELEKTROMOBILITÄT





Antrieb:
- rein Elektrisch (inkl. Kühlung)
- Geräuscharm (max. 45dB)
- Reichweite von 300km (Soll - Stadtverkehr)

Fahrgestell:
- Iveco Stralis AD 190 S 31 P

Gewicht:
- Leergewicht: 8 Tonnen
- Nutzlast: 10 Tonnen (abzgl. Aufbau/Kühlung)

Aufbau:
- Hersteller: Rohr
- ISOPLUS IV vario für Frischdienst-Transporte
- Ladekapazität 30 GTE

Kühlung Hersteller:
Frigoblock FK25i od. Thermo King V800
[beide jeweils mit Inverter Technik]

Ladebordwand Hersteller:
Dhollandia DHLMA.30
Plattform : Aluminium

Weitere Merkmale des Fahrzeuges:
- Absturzsicherung auf der Ladebordwand
- Werberahmen-System (beidseitig)
- Ausstattung mit einem Telematik System
- Kälterückhalte System (Schnelllauf-Rolltor)
- Ergonomische Aufstiegshilfe LDBW

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

EINSATZ ALTERNATIVER TRANSPORT- UND VERLADETECHNIK

Möglichkeiten zur Reduzierung von typischen Geräuschquellen

Flurförderzeuge



Kühlaggregate



Rollcontainer



Ladebordwände

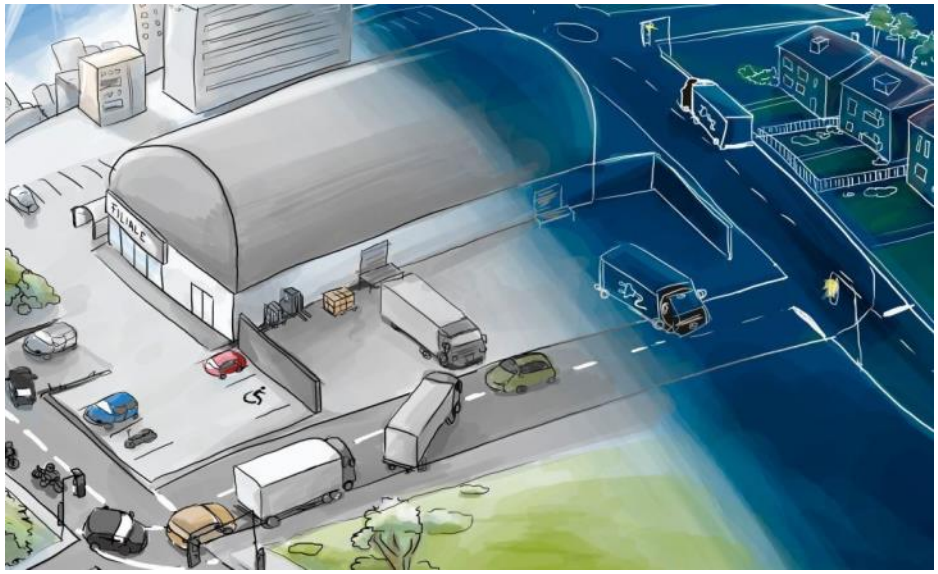


GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DAS PROJEKT GENALOG ZUSAMMENFASSUNG

GeNaLog – Geräuscharme Nachtlogistik durch Elektromobilität

- Entwicklung eines dienstleistungs-basierten Logistikkonzepts zur Reduzierung der Geräuschbelastung
- Verlagerung von Transporten in die Nacht
- Einsatz von e-Nfz und geräuscharmen Ladehilfsmitteln zur Einhaltung strenger Grenzwerte
- Akzeptanzuntersuchung durch direkte Einbindung der Anwohner, Mitarbeiter und Kommunen



www.genalog.de

GEFÖRDERT VOM Bundesministerium für Bildung und Forschung

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Birgit Heitzer
Leiterin Logistik Konzern

REWE-ZENTRALFINANZ eG
Domstraße 20 · 50668 Köln
Postfach: 50603 Köln
Büroanschrift: Stolberger Straße 92 · 50933 Köln

Internet: www.rewe-group.com

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium für Bildung und Forschung

Vorstellung aktueller Maßnahmen aus der Praxis

– **Oliver Haas**, VKSH

- „LKW-Ersatzverkehre für den KV mit Quelle und Ziel Hafen Köln-Niehl“



Die Verkehrssituation in Köln
–
Probleme und Lösungsansätze

VKSH

WE ARE IMPERIAL

Betrachtung der derzeitigen Situation

Aktuelle allgemeine Verkehrsprobleme in der Region Köln



VERKEHRSLAGE IN KÖLN, AM 5. AUGUST 2014

Großbaustellen und Behinderungen um Köln
Quelle: www.stadt-koeln.de

1. Zahlreiche **Baustellen und Verkehrs-beschränkungen** zwingen LKW zu Umwegfahrten. Durch längere Strecken bei Umwegfahrten steigt das Gesamt-Verkehrsaufkommen in und um Köln. Hierdurch wird auch der PKW Verkehr massiv beeinträchtigt.

2. **Steigendes Verkehrsaufkommen** führt wiederum zu mehr Staus, dieses erzeugt:

   - mehr Emissionen
   - mehr Verkehr
   - erhöhte Straßenbelastung
   - vermehrte Verspätungsschäden
   - **sinkende Attraktivität** des Wirtschaftsstandortes
   - und damit **Gefährdung von Arbeitsplätzen** in der Region.

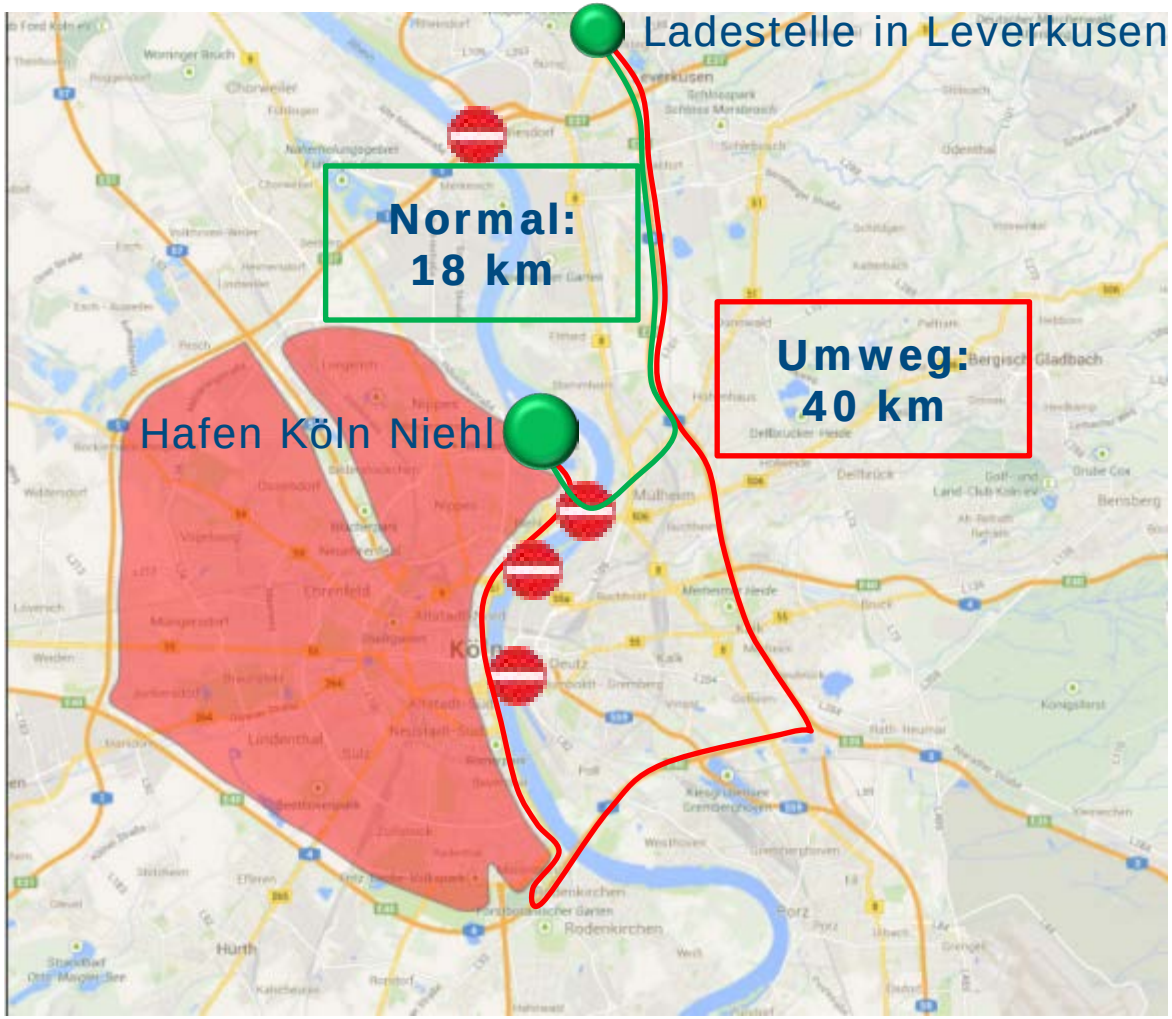
Aktuelle Verkehrsprobleme für gewerblichen Güterverkehr in der Region

Durch aktuelle Sanierungskonzepte und Probleme mit der Infrastruktur wird der Verkehr in der Kölner Region, insbesondere der Verkehr von und zu den Rheinhäfen stark behindert.

1. **Sperrungen der innerstädtischen Hauptverkehrswege für LKW** führen zu erheblichen Umwegen, welche die ökologischen Vorteile des kombinierten Verkehrs bzw. des Verkehrs von und zu den Rheinhäfen deutlich reduzieren
    - **CO2** – Emissionen werden größer
    - **Lärm**belastung steigt
    - **Feinstaub**ausstoß steigt an
    - Heute schon stark belastete **Verkehrswege** (wie z.B. der Autobahnring) werden noch stärker **belastet**

2. Marode Verkehrswege führen zu **Brückensperrungen** für LKW
    - Die entstehenden Mehrkilometer führen zu großen ökologischen und ökonomischen Nachteilen.

Beispielhafte Darstellung der IST-Situation



- 3 von 4 Brücken im Kölner Stadtgebiet sind für LKW gesperrt
- Sperrung der Leverkusener Brücke für LKW
- Baustellen auf dem Kölner Autobahnring
- Darstellung der Mehrkilometer einer Ausweichroute im Bild

➢ Mehr als **Verdopplung** der Fahrtstrecke!

Firmenphilosophie eines beispielhaften Unternehmens aus dem Hafen Köln-Niehl

- Gegründet wurde **CTS** 1984 als Anbieter eines kompletten Service-Paketes rund um den Container:
    - Das Kerngeschäft des Unternehmens spiegelt sich bis heute in der Firmierung wieder: “Rhein-See-Land-Service“

- Heute gilt **CTS** als der größte trimodal operierende Container-Terminal entlang der Rhein-Schiene mit:
- tägl. Binnenschiffsabfahrten von/in Benelux-Häfen
- zahlreiche Bahnverbindungen von/in Benelux-Häfen
- Bahnanbindungen Hamburg / Bremerhaven

- Als Mitglied der ILI Imperial Logistics International unterliegt **CTS** dem Qualitätsmanagement DIN EN ISO 9001:2008 und ist außerdem AEO-zertifiziert.



Rhein-See-Land Service – Trimodale Lösungen

- Grundlegendes Ziel von **intermodalen** Verkehren ist es, **Straßentransporte** zwischen Ladestelle des Kunden und Seehafen zu **minimieren**.
- Durch intermodale Transporte wird eine Anbindung der Seehäfen an das deutsche Hinterland auf hohem Niveau garantiert. Die sich zunehmend verschlechternde Verkehrssituation auf der Straße unterstreicht dabei den wachsenden **Bedarf** an **intelligenten Transportlösungen**.
- Der **Kombinierte Verkehr** ist die einzige sinnvolle Lösung, dass stetig wachsende Transportaufkommen einer der größten Ballungsregionen in ganz Europa vor dem **Verkehrsinfarkt** zu bewahren.





Die ökologischen Vorteile bei Kombination verschiedener Verkehrsträger

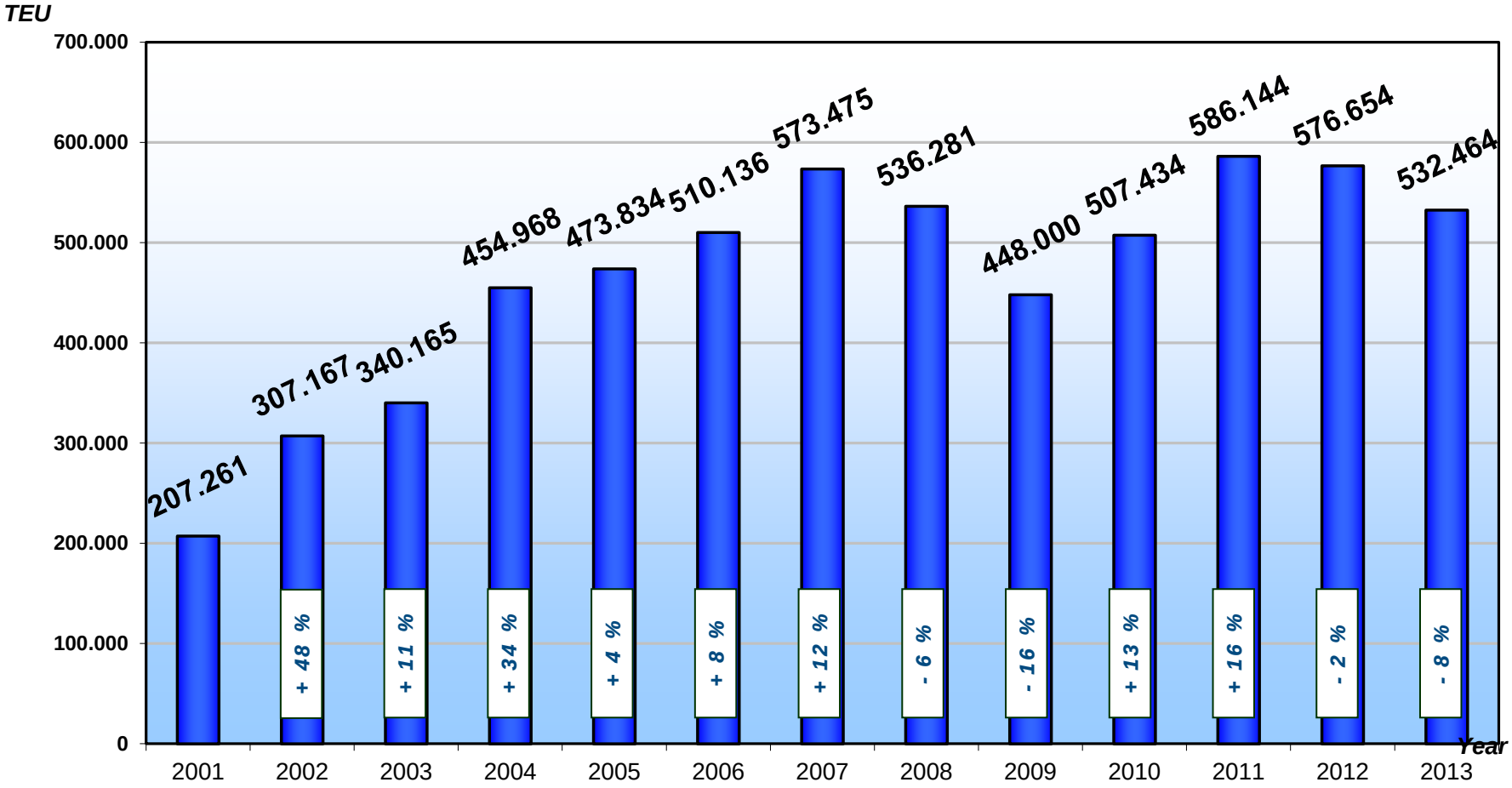
CO_2

Straßen-belastung

Lärm

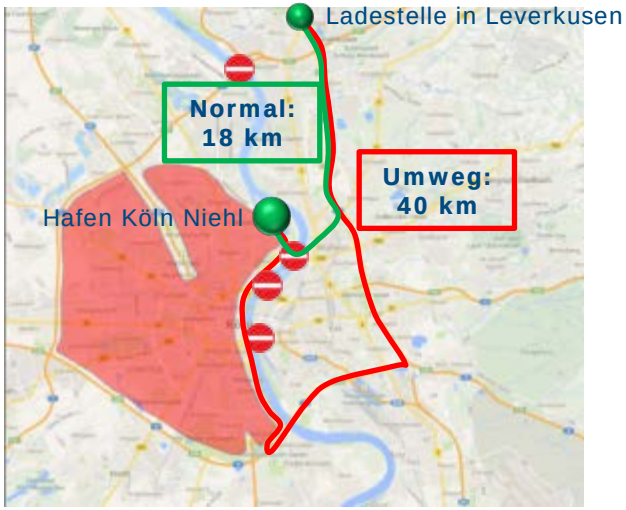
Feinstaub

Handling - Entwicklung [TEU]



Analyse der Verkehrswegeproblematik am Beispiel CTS Köln

Um die Folgen der Brückensperrungen und Verkehrsbehinderungen im Kölner Raum zu verdeutlichen folgt eine Analyse am Beispiel der CTS Köln.

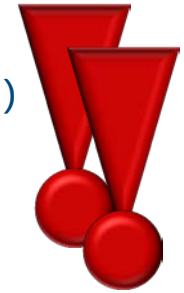


Jährliche Mehr-Fahrleistung (brückenquerend) mit Einschränkungen:

ca. 500.000 km

Folgen:

- + 500.000 Mehrkilometer
- + 12.750.000 Tonnenkilometer (bei ~ 17t Zuladung)
- + 175.000 l Diesel (bei 35 l / km)
- + 633.000 kg CO2e Emissionen



Fernab von der Umweltbelastung, wird hier die Kölner Wirtschaft geschwächt und auch jeglicher PKW-Verkehr gehemmt.

Transportvergleich – Antwerpen - Leverkusen

Brückensperrung

Direktverkehr



239 km → 302,39 Kg CO2e

Kombinierter Verkehr Rail



390 km →171,60 Kg CO2e



40 km → 51,14 Kg CO2e

222,74 Kg CO2e

Kombinierter Verkehr Binnenschiff



354 km → 125,17 Kg CO2e



40 km → 51,14 Kg CO2e

176,31 Kg CO2e

Ohne Brückensperrungen

Direktverkehr



225 km → 284,67 Kg CO2e

Kombinierter Verkehr Rail



390 km → 171,60 Kg CO2e



18 km → 23,04 Kg CO2e

194,64 Kg CO2e

Kombinierter Verkehr Binnenschiff



354 km → 125,17 Kg CO2e



18 km → 23,04 Kg CO2e

148,21 Kg CO2e

Folgen der Verkehrssituation

- Durch Umwegfahrten verteuern sich Transporte, welche über den Hafen Niehl abgewickelt werden.
- Wenn sich Transporte verteuern, wird der Direkt-LKW im Vergleich preisgünstiger.
- Verkehrsverlagerung zurück auf die Straße.
- Dadurch noch höhere Verkehrs- und Umweltbelastungen.
- Behinderung der Bürger und dadurch reduzierte Lebensqualität
- Verlust von Arbeitsplätzen

Folgen der Verkehrssituation

Verkehrsinfarkt





Problematische Infrastrukturen



Größere CO2 Belastung durch Umwegfahrten

- Wirtschaftsstandort verliert an Attraktivität
- Verlust von Arbeitsplätzen
- Behinderung der Bürger und dadurch reduzierte Lebensqualität

Konsequenzen und Gefahren aus der IST-Situation

Verkehre ab dem Hafen Köln Niehl ohne Brückensperrungen

- **Kurze Verkehrsrouten** mit Einsparung von CO_2 Emission, Lärm und Rohstoffen
- **Wenig Auswirkungen** auf PKW – Verkehr
- **reduzierte Belastung** des Kölner Autobahnringes

Verkehre ab dem Hafen Köln Niehl mit Brückensperrungen

- Massive Zunahme der **Umweltbelastung** durch Umwegfahrten
- **Behinderung** des **PKW** – Verkehrs durch mehr Verkehr
- Stärkere **Belastung** des Kölner Autobahnrings

Konsequenz, wenn die Verkehre ab dem Hafen Köln Niehl durch zu viele Einschränkungen nicht mehr wirtschaftlich sind

- **Verkehrsverlagung** von Schiene und Wasserstraße auf den **Direkt-LKW**
- Noch wesentlich **stärkere Umweltbelastung** in ganz NRW
- Massive **Zunahme** des **Verkehrs** auf dem Kölner Autobahnrings
- Deutliche **Behinderung** des PKW-Verkehrs
- **Verlagerung** von Verkehr auf **Straßen 2. und 3. Ordnung** und damit massive Kritik aus der Bevölkerung
- **Gefährdung** des **Wirtschaftsstandort**es mit einer großen Anzahl an **Arbeitsplätze**n

Erarbeitung von Möglichkeiten zur Problemlösung

Lösungsvorschlag 1

- **Öffnung der Mülheimer- und Zoobrücke** für alle Fahrzeuge mit Quell- und Zielverkehr Hafen Köln Niehl in einer Sonderregelung

- Überarbeitung des **Baustellenmanagement**s der Stadt Köln
  → Effizientere Zeit- und Streckenplanung für den Autobahnring und innerstädtische Verkehrswege



Realisierung des Konzepts

- Einführung einer **Vignette** zwecks Möglichkeit der Sichtkontrolle, alternativ Öffnung der Brücke für Fahrzeuge mit grünem Kennzeichen
- Öffnung der Mülheimer Brücke für Fahrzeuge mit einem effektiven Gewicht bis 30 Tonnen durch alternative **Beschilderung**
- Installation **gewichtserfassende**r **Radargeräte**, sodass eine Kontrollmöglichkeit gegeben ist und beispielsweise Leerfahrzeuge die Brücken wieder nutzen können



Einfache Sichtprüfung bzw. technische Möglichkeiten gegeben

Lösungsvorschlag 2

Baustellenmanagement

Fallbeispiel:

Im Juni wurden die Zufahrten der Mülheimer Brücke gesperrt, zeitgleich zum Baustellenbeginn des Tunnels der Zoobrücke und einer Sperrung von einzelnen Spuren auf der Deutzer Brücke. Hierdurch wird der Verkehr noch zusätzlich beeinflusst.



Großbaustellen und Behinderungen um Köln
Quelle: www.stadt-koeln.de

Maßnahmen

- Zeitliche Koordination und Abstimmung der einzelnen Baustellen hinsichtlich Auswirkungen auf den Verkehr.
- Stärkere Konzentration auf Baustellen die in Hauptverkehrsknoten liegen

Sonst droht eine Potenzierung der Probleme

Lösungsvorschlag 3

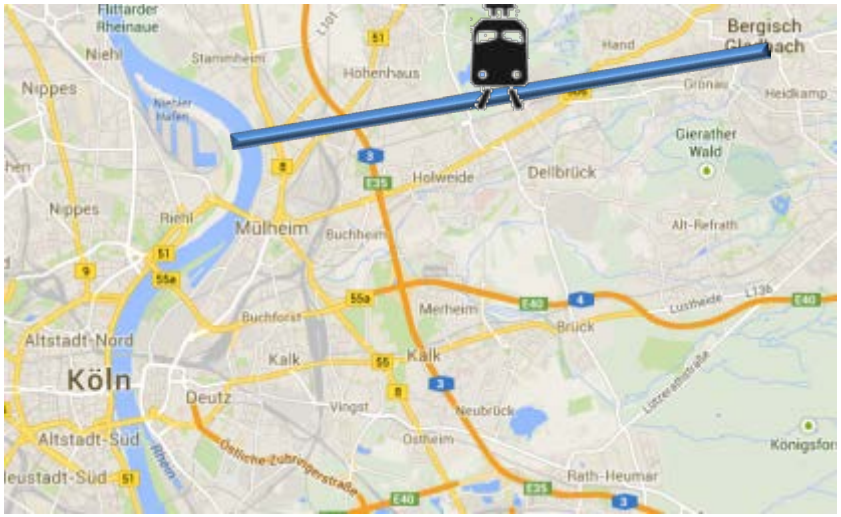
Blockzüge zur Entlastung der Kölner Straßen

Im Sinne der „Trimodal City – Logistics“ verbessert ein strategischer Terminal – Verbund bereits seit 10 Jahren in der Kölner Region maßgeblich die Verkehrssituation durch Reduktion der LKW-Verkehre auf dem Kölner Autobahnring sowie im Stadtverkehr.



Eine mögliche Option wäre die Bildung zusätzlicher Blockzüge bei Übernahme von Zusatzkosten. Damit könnten unterschiedliche Anlaufpunkte für Ladung aus dem Hafen Köln eingerichtet werden um die Kölner Straßen zu entlasten.

Lösungsvorschlag 3



Reaktivierung des Bergisch – Gladbach Express (**BGE**)

- **Entlastung** des Verkehrs für Relationen in und um Köln
- **Einsparung** von **CO2**- Emissionen und Feinstaub
- Geeignet für **konventionelle Ladung** wie Kohle oder Zellulose und auch **Container**

Problem: Der Shuttle wurde Ende 2012 eingestellt auf Grund der Kostenintensität von Zug und Terminal. Eine Reaktivierung für den Rhein querende Verkehre ist aber grundsätzlich möglich, falls die Kosten bezuschusst werden.

Zusammenfassung

Um dem Wirtschaftsstandort Köln auch in der Zukunft den Erfolg zu ermöglichen, muss der Verkehrsfluss reibungslos gegeben sein:



- Förderung des kombinierten Verkehrs
- Zusammenarbeit von Politik und Verband
- Dringend notwendige Verbesserung der Infrastruktur
- Überarbeitung des Baustellenmanagements



- Entlastung der Bevölkerung
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes

Verband Kölner Spediteure und Hafenanlieger e.V. 1867

Stapelkai 3

50735 Köln



Vorstellung aktueller Maßnahmen aus der Praxis

- **Volker Hassenpflug**, Mobil im Rheinland
- „Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland“

mobil-im-rheinland.de

Effiziente und stadtverträgliche Lkw-Navigation Region Rheinland



7. Logistikforum der Stadt Köln 03. Februar 2015

VRS ...verbindet!
Verkehrsverbund Rhein-Sieg

Die weltweite Nachfrage nach Kraftfahrzeugen wird eine Million nicht überschreiten allein schon aus Mangel an Chauffeuren

Gottlieb Daimler 1834 - 1900

mobil-im-rheinland.de

Die Partner: Kommunen | Kreise | Industrie und Wissenschaft

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

BERGISCHE UNIVERSITÄT WUPPERTAL

OBERBERGISCHER KREIS

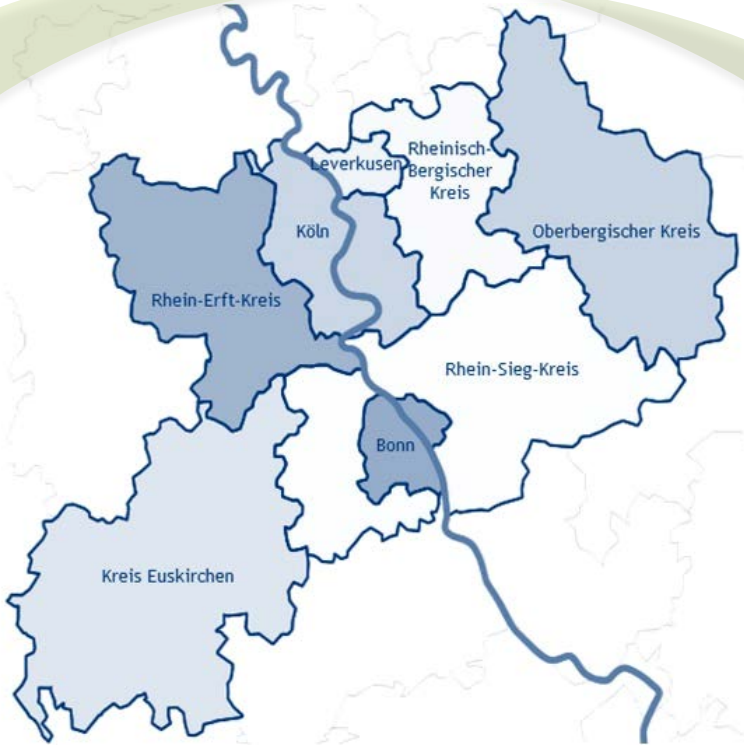
Fraunhofer IAIS

Stadt Köln

Rheinisch-Bergischer Kreis

ADAC GENERATION plus

Rhein-Erft-Kreis



Kreis EUSKIRCHEN Einfach wohl fühlen!

Stadt Leverkusen

:rhein-sieg-kreis

Köln Bonn Airport

WDR

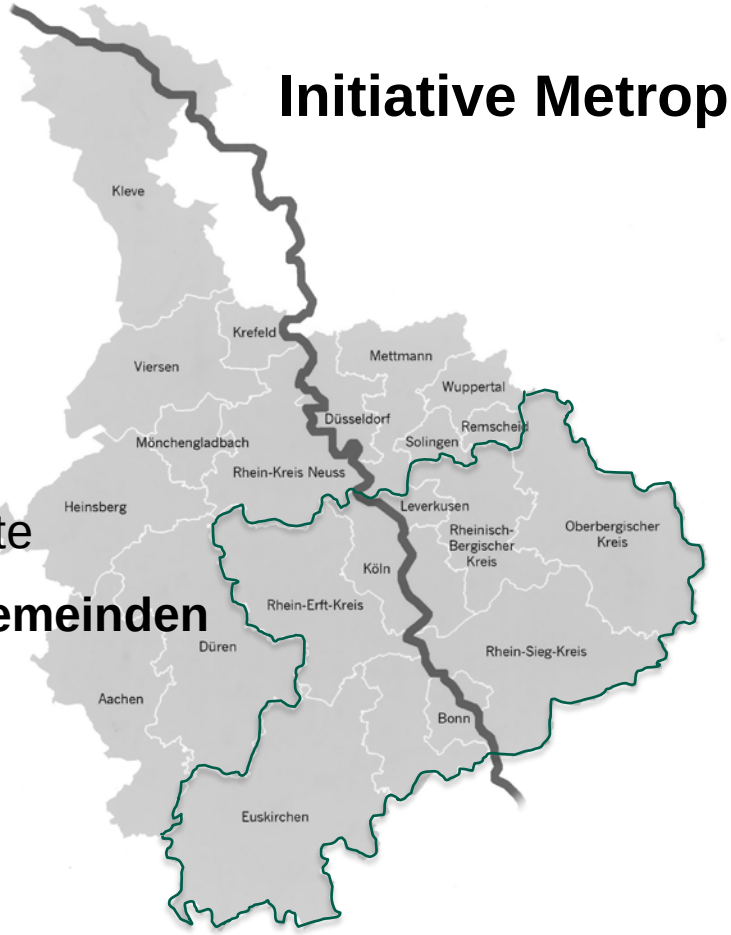
STADT. CITY. VILLE. BONN.

Straßen.NRW. Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

VRS ...verbindet! Verkehrsverbund Rhein-Sieg

mobil-im-rheinland.de

Initiative Metropolregion Rheinland



Contentpartner:

- 12 Kreise
- 9 kreisfreie Städte
- **148 Städte und Gemeinden**

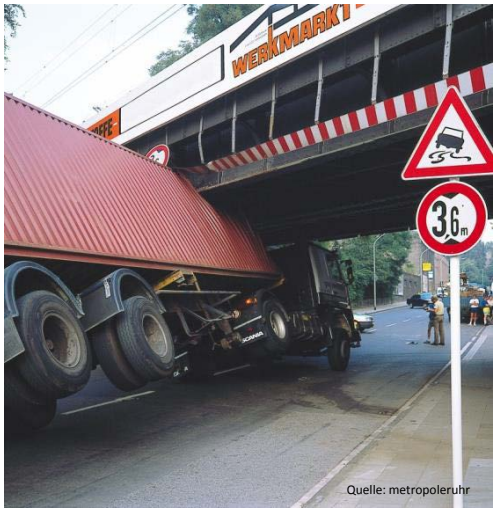
Servicepartner:

- IHKs Rheinland
- VRS/mobil-im-rheinland
- Technische Dienstleister
- Forschungseinrichtungen

Die Ausgangslage





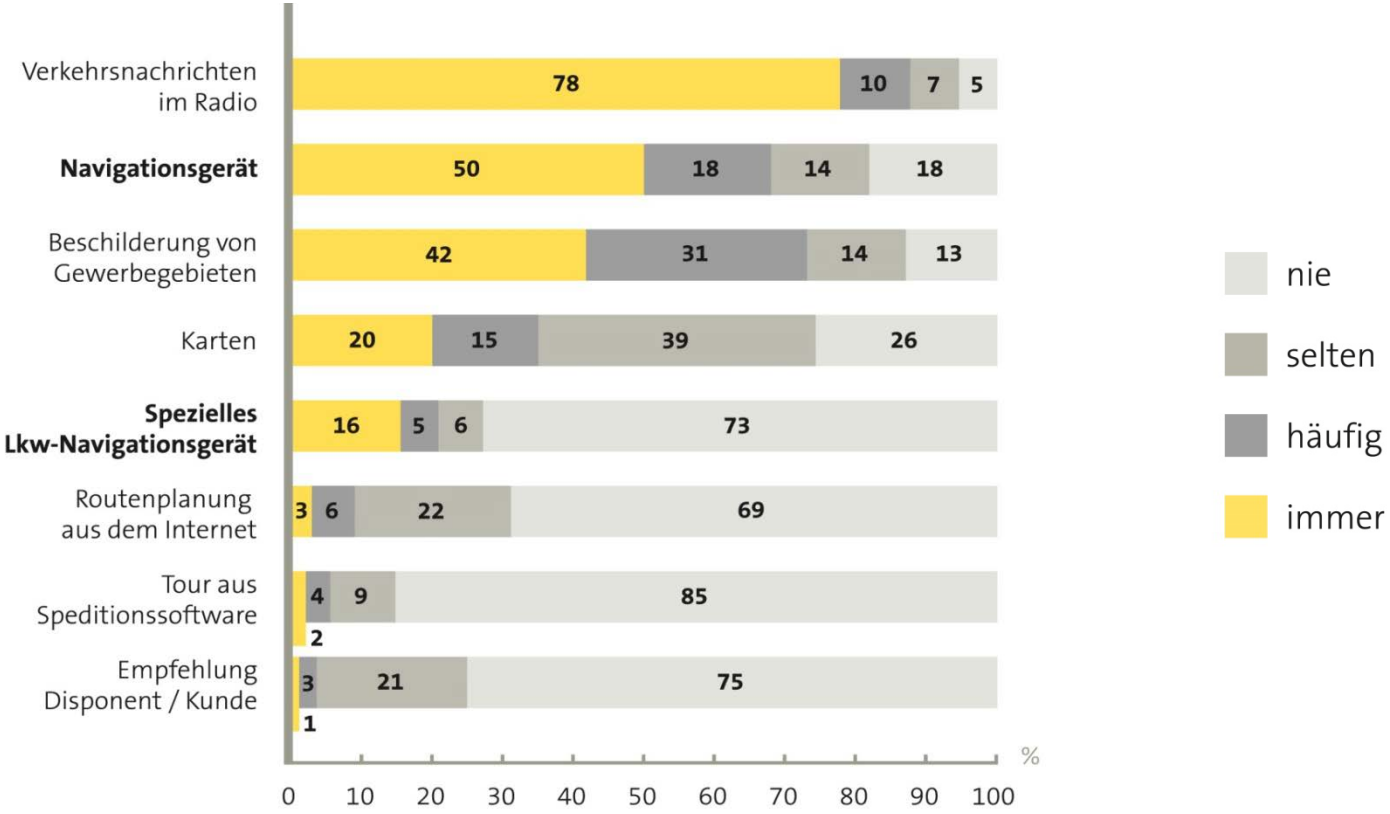






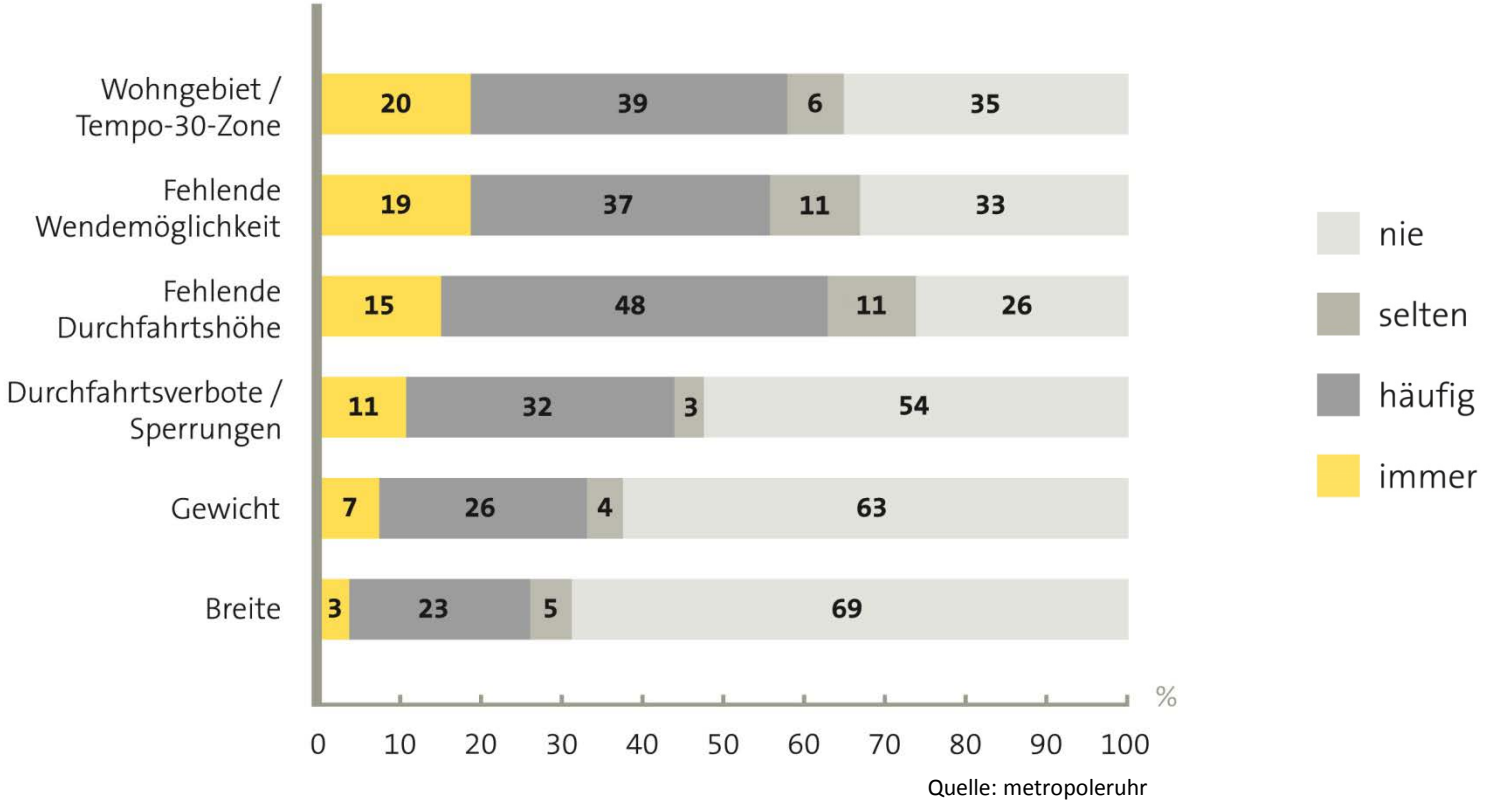


Welches Hilfsmittel nutzen Sie zur Routenauswahl?



Quelle: metropoleruhr

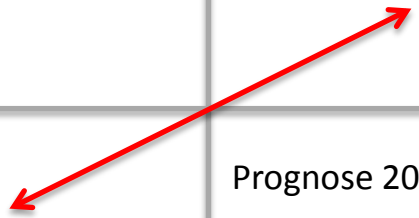
Hatten Sie Probleme mit dem vom Navi empfohlenen Routen?



Quelle: metropoleruhr

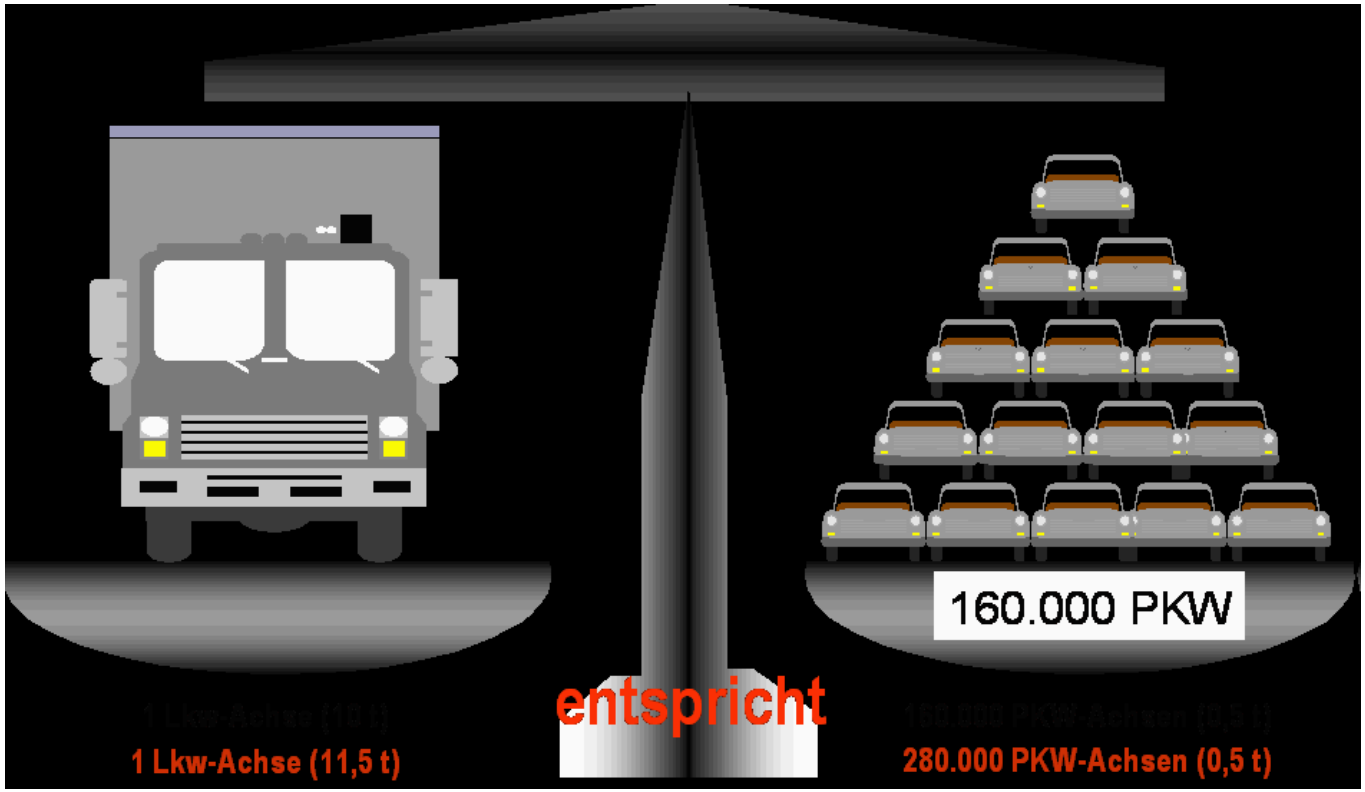
Verkehrsprognose: Bundesverkehrswegeplan

Prognosen 1997	Prognosen 2005
Stand 1997	Stand 2004
868	1.450
Prognose 2015	Prognose 2025
1.260	2.249



Angaben in Mio. T. Transportaufkommen, Quelle: MBWSV

Auswirkungen des Schwerlastverkehrs auf das Anlagevermögen der Straßenbaulastträger

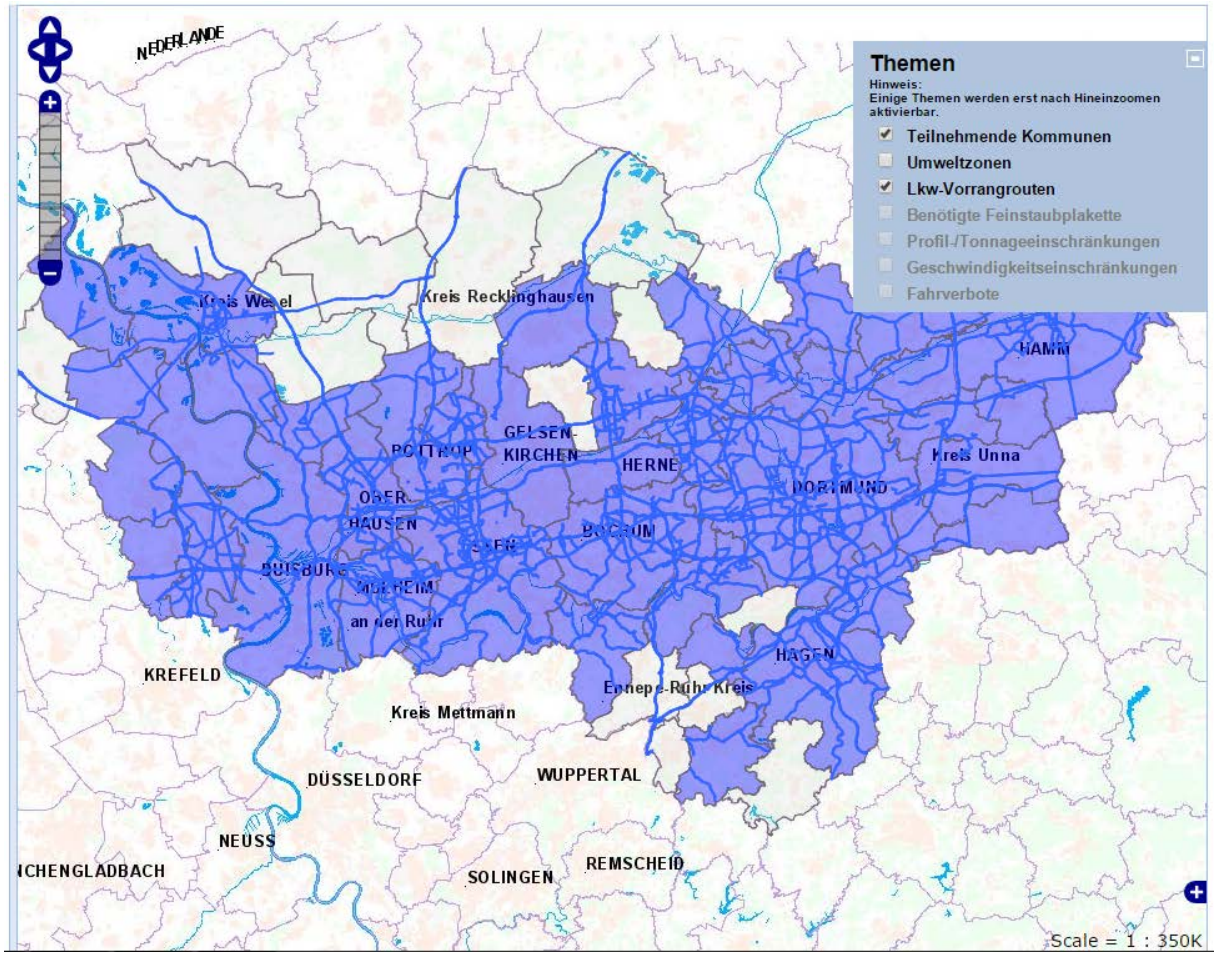


Quelle: Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Inneren

Das Ziel: Flächendeckende Verbreitung abgestimmter Lkw-Routen

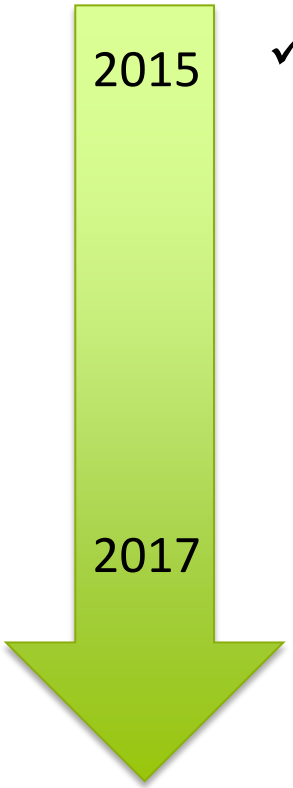
- Unter ökonomisch, ökologisch und stadtverträglichen Gesichtspunkten
- Transparente und interkommunale Abstimmungsprozesse über die Vorrangroutenführung
- Aktualität der Lkw-Restriktionen durch regelmäßige Kartenupdates
- Anbieterneutrale Aufbereitung der Daten
- NRW-weite Ausdehnung des Projektes mit Anschluss an EUREGIO
- …

mobil-im-rheinland.de



Quelle: metropoleruhr

Realisation:



- ✓ Startup – Projektskizze, Player und Rollen auf Erfahrungsgrundlage wmr Projekt
- ✓ Vertragliche Einbindung von 148 Städten und Gemeinden
- ✓ Datenerfassung
- ✓ Integration in Navigationskarten

Implementierung weiterer Dienste, Partner und Räume

mobil-im-rheinland.de

Ausblick: Einbindung dynamischer Störungsdaten







mobil-im-rheinland.de → WDR TPEG →



in Planung:

Abgleich der durch die Kommunen festgelegten Vorrangrouten mit FCD Flottendaten des Schwerlastverkehrs durch die Universität Wuppertal zur Qualitätssteigerung.

~~SOLLTE~~

~~HÄTTE~~

~~KÖNNTE~~

~~WÜRDE~~

MACHEN!

VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

www.mobil-im-rheinland.de

Dipl. Ing. Volker Hassenpflug
Leiter mobil-im-rheinland
Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH
Glockengasse 37 – 39
50667 Köln
0221/2 08 08-181
volker.hassenpflug@mobil-im-rheinland.de

Eine vollständige oder auszugsweise Verwendung der Präsentationsinhalte ist nach Rücksprache mit dem Verfasser möglich

Vorstellung NRW-Leitmarktwettbewerb

- **Marko Kleinbreuer,** Region Köln/Bonn e.V.
- „Der NRW-Leitmarktwettbewerb Mobilität & Logistik“

REGION KÖLN BONN

Der

Europäische Fonds für Regionale Entwicklung

(EFRE)

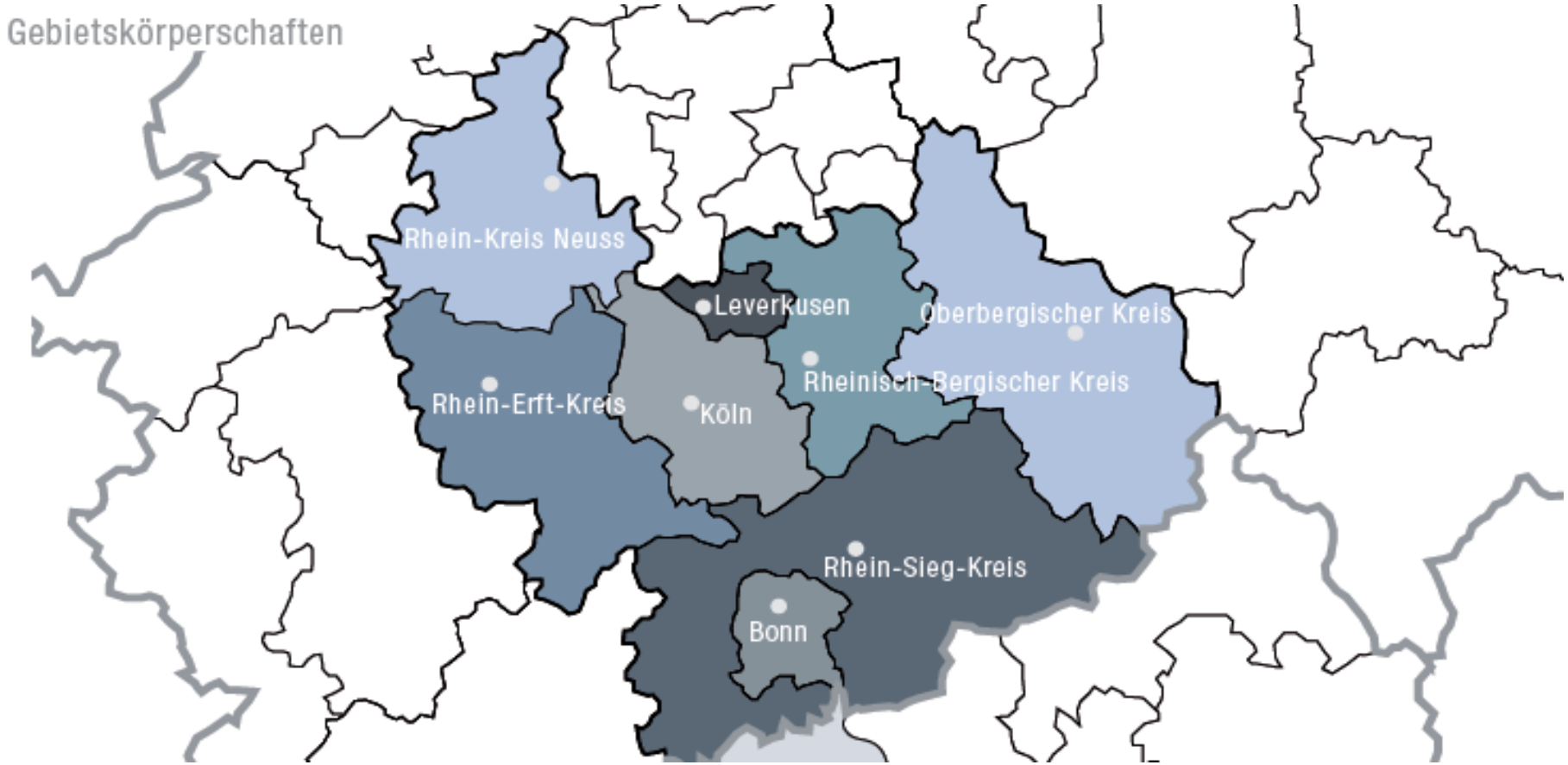
in der Förderperiode 2014 – 2020

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Marko Kleinbreuer
Region Köln/Bonn e.V.

Der Region Köln/Bonn e.V.

REGION KÖLN BONN



Der Region Köln/Bonn e.V.

REGION KÖLN BONN

Stadt Köln

rhein-sieg-kreis

IHK

Kreissparkasse Köln

BONN Die Stadt

Rhein-Erft-Kreis

IHK

Sparkasse KölnBonn

Stadt Leverkusen

OBERBERGISCHER KREIS DER LANDRAT

Handwerkskammer zu Köln

Sparkasse Leverkusen

rhein kreis neuss

Rheinisch-Bergischer Kreis

DGB

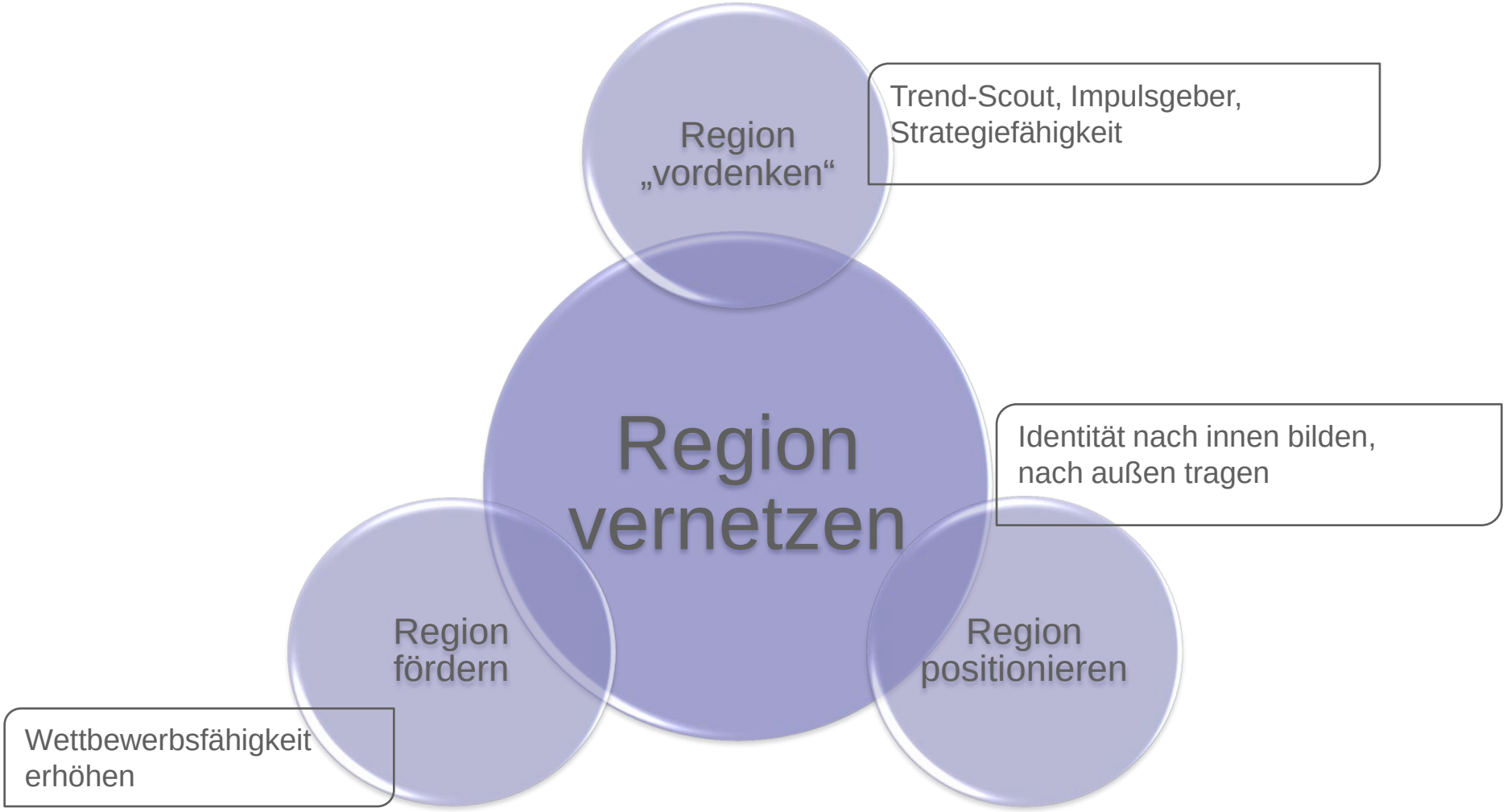
LVR Qualität für Menschen

Kooperationspartner:

Bezirksregierung Köln

Der Region Köln/Bonn e.V.

REGION KÖLN BONN



Der Region Köln/Bonn e.V.

REGION KÖLN BONN



Raum entwickeln,
Umbau lenken



Wirtschaftsstandort
sichern und entwickeln



Energiewandel vor Ort gestalten



Standort- und
Lebensqualität sichern
und entwickeln



Region im Wettbewerb
positionieren und
vernetzen

Erstellung Konzepte,
Strategien, Projekte
Kooperationen/
Konsortien…..

mit den regionalen Akteuren

EU Struktur- und Investitionsfonds

REGION KÖLN BONN

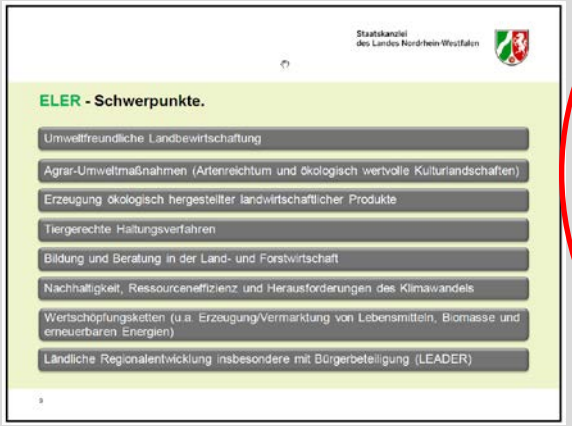
2014 – 2020 in NRW

Leitlinie: Strukturförderung „aus einem Guss“

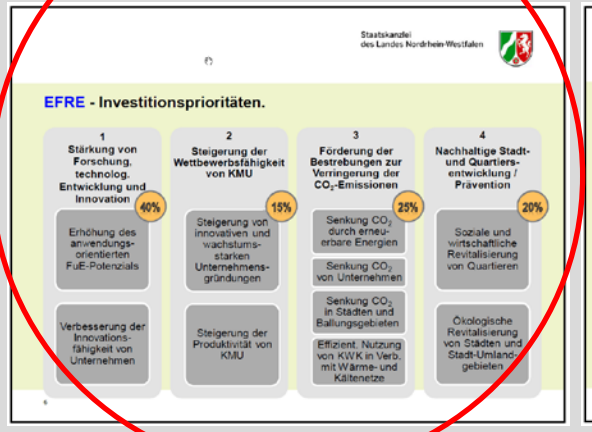
Gemeinsamer strategischer Rahmen (GSR)

> Engere Verzahnung der Fonds EFRE, ESF, (ELER)

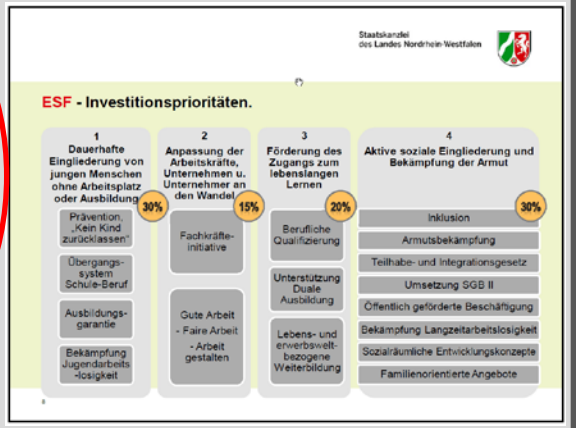
ELER
(512 Mio. €)



EFRE
(1,2 Mrd. €)



ESF
(627 Mio. €)



REGION KÖLN BONN

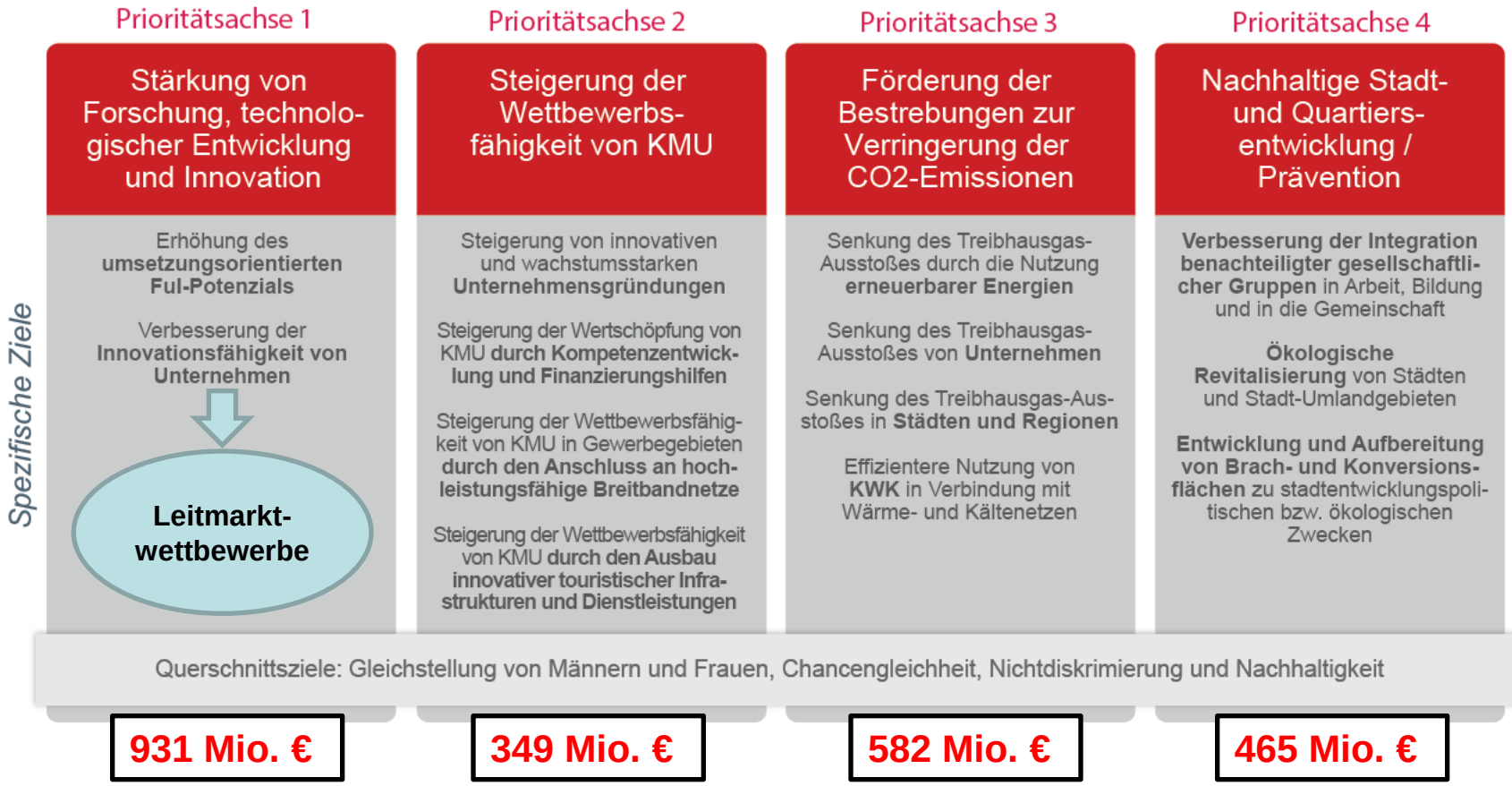
EFRE in NRW 2014 - 2020

- Größter Strukturfonds der Europäischen Union
- Koordination und Vergabe in Deutschland durch die Bundesländer
- Grundlage: Operationelles Programm „Wachstum und Beschäftigung“ definiert den thematischen Rahmen für NRW
- EFRE-Fördervolumen 2014 - 2020 für NRW: rd. 1,212 Mrd. Euro = 2,4 Mrd. € inkl. Ko-Finanzierung
- „Wichtigstes wirtschafts- und strukturpolitisches Förderinstrument in Nordrhein-Westfalen“
- Vergabe durch Leitmarkt-Wettbewerbe (2-stufig) und Projektaufrufe

REGION KÖLN BONN

EFRE in NRW 2014 - 2020

Prioritätsachsen und spezifische Ziele des Operationellen Programms NRW



REGION KÖLN BONN

EFRE-Projektaufrufe 2014/2015

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

Themen der Projektaufrufe 2014/2015 (angekündigt)

- CSR-Kompetenzzentren (abgeschlossen)
- Regio.NRW (Einreichungsfrist: 12.03.2015)
- Präventive und nachhaltige Entwicklung von Quartieren / Armutsbekämpfung (1. Quartal 2015)
- Ökolog. Revitalisierung (2015)
- Tourismus (April 2015)
- Fachkräfte
- Regionale und kommunale Klimaschutzkonzepte (3. Quartal 2015)

REGION KÖLN BONN

EFRE-Leitmarktwettbewerbe 2014-2020

1. Runde EFRE-Leitmarktwettbewerbe 2014/2015

Oktober 2014	November 2014	Januar 2015	Februar 2015	März 2015	April 2015	Mai 2015	Juni 2015
Medien und Kreativwirt-schaft	Energie- und Umweltwirt-schaft	Neue Werkstoffe	Gesundheit	Maschinen- und Anlagenbau	Mobilität und Logistik	Life Science	Informations-u. Kommunikations-wirtschaft

2. Runde EFRE-Leitmarktwettbewerbe ab Ende 2015

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum und Beschäftigung

EFRE-Basisinformationen

REGION KÖLN BONN

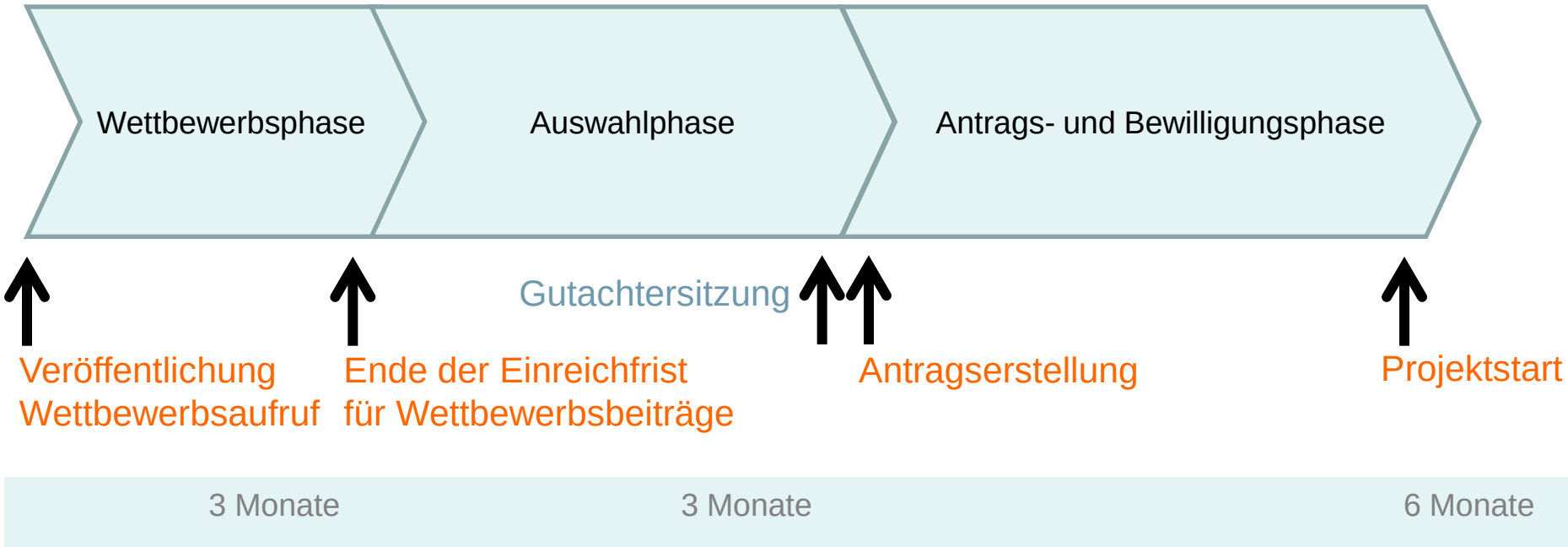
- Förderung von Innovationen u. Vernetzung („Integrierte Konzepte“)
- Vorrangige Förderung von Kooperationen (Wertschöpfungskette, Wissenstransfer)
- Ziele: Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze
- Förderquote: i.d.R. 50 - 80%, bei Hochschulen bis zu 90%
- Eigenanteile i.d.R. in bar
- Projektlaufzeit: i.d.R. 36 Monate
- Förderung nach dem Ausgabenerstattungsprinzip
- Nachhaltigkeit: Förderung als Anschubfinanzierung
- Teilnahmeberechtigung variiert je nach Wettbewerbsaufruf
  - - Leitmarktwettbewerbe: Unternehmen, Hochschulen, ggf. Einrichtungen
  - - Projektaufrufe: Kommunale/regionale/öffentliche/intermediäre Träger

EFRE-Basisinformationen

REGION KÖLN BONN

Ablauf der Leitmarktwettbewerbe

- Zeitziel: „12 Monate vom Wettbewerb bis Förderbeginn* “



* Hinweis: Mit der Projektumsetzung darf erst nach Erteilung des Zuwendungsbescheids oder der Genehmigung eines vorzeitigen Maßnahmenbeginns begonnen werden.

Leitmarktwettbewerb

„Mobilität&Logistik“

angek. Start: April 2015

Thematische Schwerpunkte

EFRE.NRW
Investitionen in Wachstum
und Beschäftigung

REGION KÖLN BONN

Mobilität & Logistik - Schwerpunkte

- Nachhaltige, effiziente Mobilität v. Menschen und Gütern
- Konkreter Anwendungsbezug mit Schwerpunkt auf System- und Konzeptentwicklung (i.S.v. Querschnitt-Projekten in Abgrenzung zu anderen Leitmärkten)

1. Innovative / Integrierte Mobilitätskonzepte / Logistikleistungen / (technische) Grundlagen für Geschäftsmodelle
   - Urbane Güter- und Personenverkehre
   - Grüne Logistik/Nachhaltige Mobilität

2. Technologische Innovationen (Schwerpunkt auf System- und Konzeptentwicklung)
   - Effiziente / Neue Antriebssysteme / - technologien / Elektromobilität
   - Connected Car - Sicherheit und Comfort
   - Cloud Computing für Logistik / Mobilität
   - Leichtbau: Anwendung (nicht Materialentwicklung) im Bereich Mobilität und Logistik

Wettbewerbsphase (3 Monate)



Wettbewerbsbeitrag:

- Standardisiertes Formular „Bewerbungsbogen“
- Vorlage zum Download: efre.nrw.de
- Inhalte/Anforderungen:
  - Statistische Angaben
  - Projektbeschreibung inkl. Netzwerk u. Arbeitspakete
  - Wettbewerbskriterien
  - Finanzierungsübersicht

Ansprechpartner

Leitmarktagentur.NRW

SCORINGVERFAHREN

Auswahlkriterien (beispielhaft)

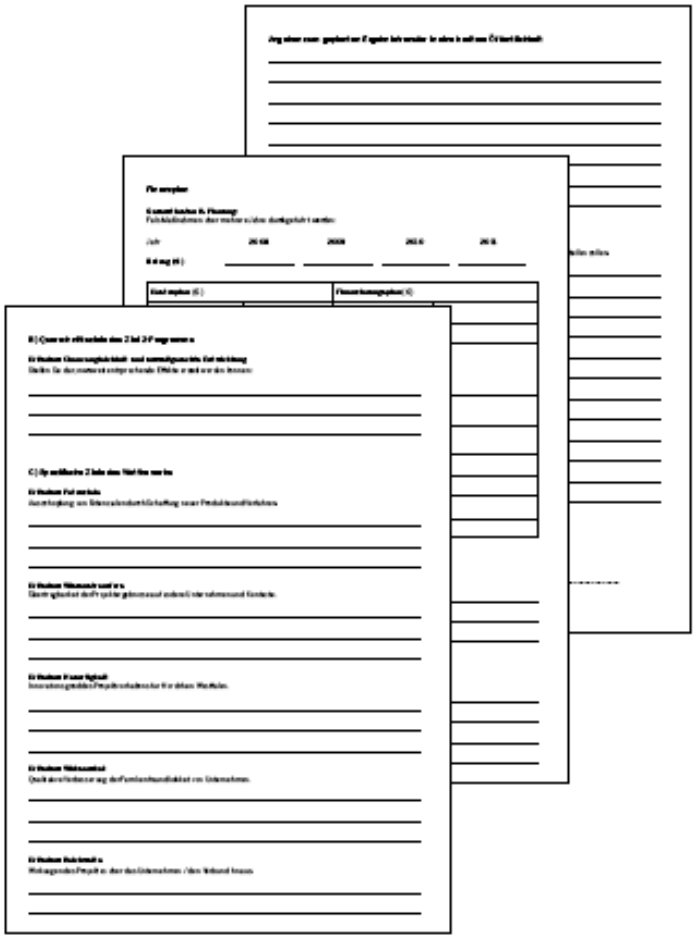
- Beitrag zur NRW-Innovationsstrategie, insbesondere zur Entwicklung des entsprechenden Leitmarkts **(10%)**
- Beitrag zur NRW-Innovationsstrategie, insbesondere zu den großen gesellschaftlichen Herausforderungen (Megatrends) **(10%)**
- Innovationsgehalt **(15%)**
- Wirtschftl. Anwendungspotenzial/Verwertungsstrategie **(15%)**
- Wissens- und Technologietransfer **(10%)**
- Synergien zu anderen Branchen und Märkten **(12,5%)**
- Professionalisierung von KMU u. Kleinstunternehmen **(12,5%)**
- Nationale & Internationale Sichtbarkeit **(5%)**
- Beitrag zur Nachhaltigen Entwicklung **(5%)**
- Beitrag zu Gleichstellung & Nichtdiskriminierung **(5%)**

REGION KÖLN BONN

Expertenjury (beispielhaft)

- Prof. Ursula Bertram-Möbius, TU Dortmund, ID-Factory-Zentrum für Kunsttransfer
- Prof. Dr. Linda Breitlauch, Professorin für Game Design an der Hochschule Trier
- Andreas Enslin, Leiter Miele Design-Center Gütersloh / Vizepräsident Verband Deutscher Industrie Designer (VDID)
- Valentina Kerst, Geschäftsführerin, Topiclodge, Köln
- Nico Lumma, Autor und Berater, Hamburg
- Prof. Birgit Mager, Fachhochschule Köln, Pro-Dekanin der Fakultät für Kultur u. Geisteswissenschaften
- Prof. Kurt Mehnert, Rektor der Folkwang Universität der Künste, Essen
- Hartmut Miksch, Architekt, ehem. Vorstandsmitglied der Architektenkammer NRW, Düsseldorf
- Petra Müller, Geschäftsführerin, Film- und Medienstiftung NRW, Düsseldorf
- Dr. Sebastian Olma, Serendipity Lab, Amsterdam
- Marc Schröder, Geschäftsführer, RTL Interactive / Mitglied der Geschäftsleitung RTL Mediengruppe Deutschland, Köln

Antragsphase (6 Monate)

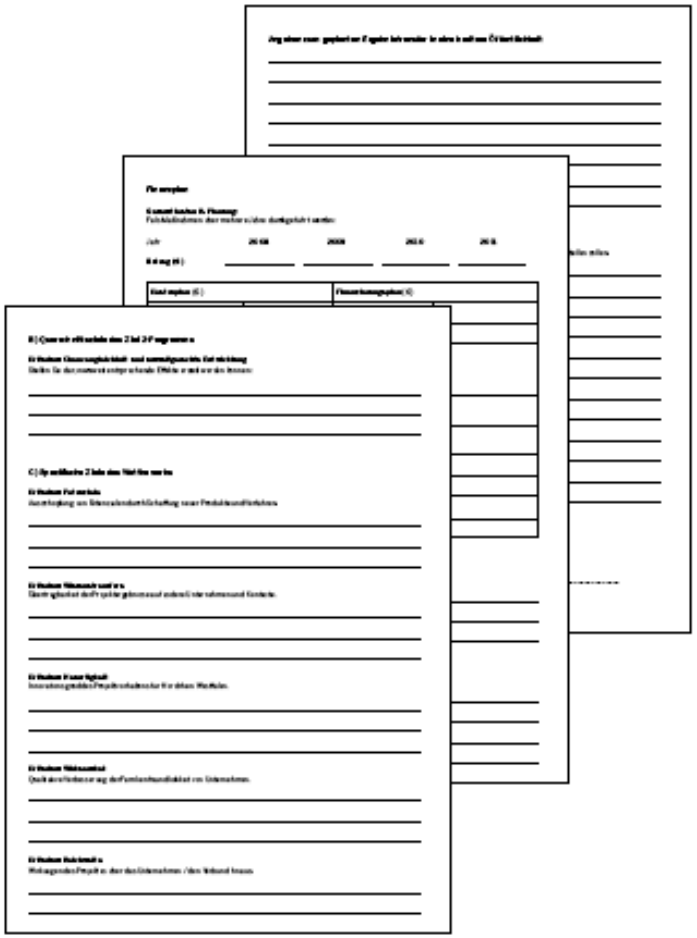


Antrag (Vollantrag):

- Standardisierte Antragsformulare
- Vorlage zum Download: efre.nrw.de
- Inhalte/Anforderungen:
  - Beachtung des Förderrechts
  - Statistische Angaben (Skizze)
  - Projektbeschreibung (Skizze)
  - Finanzierungsplan (verbindl.)
  - Kooperationsvereinbarung
  - Sonstiges (Anlagen, Erklärungen etc.)

Zeitziel für Bewilligung: 12 Monate nach Wettbewerbsstart

Projektumsetzung (i.d.R. 36 Monate)



Berichtswesen, Mittelverwaltung

Förderrechtskonforme Umsetzung:

- Vergabevermerke
- Beleg- und Auftragslisten
- Mittelabrufe
- Vor-Ort-Prüfungen
- Schlussverwendungsnachweis

> Leistbar, aber aufwändig

COMPASS im Region Köln/Bonn e.V.

REGION KÖLN BONN

- Dienstleistungsangebot des Region Köln/Bonn e.V.

  an alle Projektträger in der Region Köln/Bonn



COMPASS

- **Dienstleistungen:**

  Information - Begleitung - Unterstützung

  in allen Phasen von EFRE-Projekten

- **Kompetenzen**:

  Regionale Vernetzung - Förderrechtliche Projektkonzeption -

  Beantragung - Umsetzung - Abrechnung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

Marko Kleinbreuer, M.A.

Region Köln/Bonn e.V. - COMPASS
Rheingasse 11
50676 Köln
Tel.: 0221/925477-57

kleinbreuer@region-koeln-bonn.de
http://www.region-koeln-bonn.de

Verschiedenes

Stadt Köln

Ausblick und Dialog

- **Ausblick**

  - Achtes Logistikforum Köln

  Termin-Information folgt

- **Ausklang / Get together**